Freitag, 15. September. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 9942. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ., durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1876.

Königlich Preußische Lotterie.

Bei der am 14. September beendigten Ziehung der 3 Klasse 154. Königl. Preuß. Klassenlotterie fielen: 1 Gewinn zu 45 000 ℳ. auf Nr. 85 766. 1 Gewinn zu 15 000 ℳ. auf Nr. 14 091. 1 Gewinn zu 3000 ℳ. auf Nr. 15 450. 1 Gewinn zu 1800 ℳ. auf Nr. 87 134. 3 Gewinne zu 900 ℳ. auf Nr. 38 795, 54 427, 93 154. 8 Gewinne zu 300 ℳ. auf Nr. 25 573, 27 739, 41 067, 41 814, 61 331, 67 488, 91 975, 93 016.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 15. Sept. Ein Telegramm Elliots bestätigt die Verhaftung und demnästige Aburtheilung der Hauptführer der Baschibozuks in Folge des Berichtes der Specialcommissäre der Pforte über die in Bulgarien verübten Grausamkeiten. Der Gouverneur von Adrianopel ist abgesetzt, weil er die allgemeine Bewaffnung der Muselmänner angeordnet hatte und aufrecht erhielt, als dieselbe bereits unnöthig geworden war. Der englische General Kemball zeigte Mr. Elliot an, daß irreguläre türkische Truppen zahlreiche Plünderungen und Verwüstungen in Serbien begingen, wogegen er energisch protestirt habe; er habe jedoch keinen Fall von Gewaltthätigkeiten gegen Frauen oder Verstümmelungen Verwundeter in Erfahrung gebracht. Elliot unterstützte den Protest energischst bei der Pforte, welche strenge Instructionen an die Commandanten der türkischen Truppen in Serbien erließ.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 14. Sept. Wie die „Agence Havas" erfährt, wären von dem Minister des Auswärtigen, Herzog Decazes, in dem heutigen Ministerrathe ebenfalls beruhigende Mittheilungen über die Lage der Dinge im Orient gemacht worden.

Brüssel, 14. Sept. Die internationale geographische Conferenz hat heute ihre Arbeiten beendet, nachdem in allen Punkten ein vollständiges Einverständniß erzielt worden war. Am Schlusse der Sitzung richtete der französische Admiral de la Roncière le Noury eine Ansprache an den König und dankte demselben, daß er zur Erreichung von humanitären und civilisatorischen Zwecken die Initiative ergriffen habe. Der König erwiderte mit Dankesworten dafür, daß die Mitglieder der Conferenz seiner Einladung Folge gegeben hätten.

London, 14. Sept. Lord Russel macht in einer an Lord Derby gerichteten und veröffentlichten Zuschrift den Vorschlag, den Botschafter Elliot von Konstantinopel abzuberufen. Die Rückkehr desselben auf seinen Posten dürfe nicht eher erfolgen, als bis diejenigen, die die Greuelthaten in Bulgarien verübt, auf das Strengste bestraft worden seien.

Die „Daily News" melden telegraphisch aus Konstantinopel, die türkische Bevölkerung in Tartar-Basardschik und Philippopoli zeige den christlichen Einwohnern gegenüber fortgesetzt eine sehr drohende Haltung, man spreche offen von weiteren Christenmassacres; der Correspondent der „Daily News" habe den britischen Botschafter Elliot davon benachrichtigt und darauf hingewiesen, daß die Muselmänner bewaffnet, die Christen aber wehrlos seien.

Kopenhagen, 14. Sept. Nach hier eingegangenen telegraphischen Meldungen hat am 12. d. ein heftiger Orkan die Inseln St. Thomas und St. Croix heimgesucht. Bei demselben hat die Mannschaft von zwei amerikanischen Schiffen den Tod in den Wellen gefunden, weitere Verluste von Menschenleben waren nicht bekannt, auch der am Eigenthum angerichtete Schaden stellte sich vorläufig als ein nur mäßiger heraus.

Danzig, 15. September.

In voriger Woche ging durch die gesammte Presse die Nachricht, daß der Entwurf der Wegeordnung, wie er aus der Commission des Abgeordnetenhauses hervorgegangen, nicht die Billigung der Regierung gefunden habe, daß er wegen zahlreicher Differenzpunkte vielmehr zunächst den Provinziallandtagen zur Begutachtung unterbreitet, und so lange von einer erneuten Vorlage Abstand genommen werden solle. Die Quelle dieser Nachricht war die „Dtsch. Reichs-Corr." des Herrn Wagener, und obgleich wir dieselbe sonst für eine trübe Quelle halten, so trat die Meldung doch mit solcher Bestimmtheit auf, daß auch wir darauf hineinfielen. In Bezug hierauf geht uns jedoch heute von zuverlässigster Stelle die Mittheilung zu, daß jene Nachricht vollständig irrig war, und daß ihr Urheber mit den im Ministerium herrschenden Absichten nicht im Mindesten vertraut sein kann. „Der Entwurf der Wegeordnung wird vielmehr — schreibt man uns — nach thunlicher Berücksichtigung der Commissions-Beschlüsse des Abgeordnetenhauses in der nächsten Session dem Landtage abermals vorgelegt werden".

Wir ersehen daraus wieder, wie wenig der Herr, der sich jetzt so gern wieder auf das politische Feld vordrängen möchte, mit den maßgebenden Stellen Fühlung hat. Wenn er in einer Polemik mit der Berliner „Volkszeitung", welche die „Deutschconservativen" die Partei Wagener genannt hatte, jeden Zusammenhang mit denselben in Abrede stellt und ausführt, er habe das Programm dieser Partei erst aus den Zeitungen erfahren, so glauben wir ihm hierin vollständig. Das dies so ist, liegt aber nicht an Herrn Wagener, sondern an den Conservativen. Er zielte schon lange darauf hin, sich an die Spitze einer ähnlichen Partei zu stellen, er fand aber bei seinen ehemaligen Parteigenossen wenig Neigung, sich unter seine Fahne zu begeben, und bei der Parteigründung hat man sich sehr gehütet, ihn in das „Consortium" aufzunehmen und die neue Gründung dadurch zu discreditiren. In alt-conservativen Kreisen ist man seit lange der Ansicht, daß der Mann für die Partei nur Unheil gebracht hat, man hat sich daher seiner nicht ungern entledigt. Das gewichtigste Material zu seinem Sturze floß dem Abg. Lasker von einem conservativen, inzwischen gestorbenen hinterpommerschen Abgeordneten zu, der seine Wege und Stege genau kannte. Auch heute ist man dort noch nicht anderer Meinung. Vor wenigen Monaten bereiste Wagner's Adlatus, Herr Rudolf Meyer, die uns benachbarten hinterpommerschen Kreise Lauenburg und Stolp und hielt Vorträge socialistisch-reactionären Inhalts. Uns ging von dort privatim die Mittheilung zu, daß die aristokratischen hinterpommerschen Altconservativen ihn sich zwar als Sturmbock gegen die liberale Wirthschaftspolitik gefallen ließen, daß sie sich aber Herrn Meyer sonst möglichst drei Schritt oder mehr vom Leibe hielten, daß an Propaganda für seine Ansichten bei ihnen nicht zu denken war. Leider wird unserer Mittheilung hinzugefügt, daß die Wenigen, bei denen seine Propaganda Anklang zu finden schien, Denen angehörten, welche sich dort zu den Liberalen zählen, Denjenigen, welche bei den letzten Wahlen dem Minister Delbrück ihre Stimmen gaben und einen großen Jubel anstimmten, als sie in dieser Domäne der Zitzewitze und der „Kreuzzeitung" zum ersten Male die Altconservativen zu Falle brachten. Delbrück und Rudolf Meyer! Man darf nur diese beiden Namen zusammenstellen, um zu erkennen, wie viel noch in dem guten Hinterpommern zu thun übrig bleibt.

Im Thorner Kreise giebt es bekanntlich nur zwei Agrarier; wie groß die Zahl derselben im Kreise Schwetz ist, wissen wir nicht, wir kennen nur einen, der zugleich dann und wann im Organe der Agrarier seine Stimme erhob. Auch heute steht in dem Blatte eine Zuschrift aus dem Schwetzer Kreise. Es ist Ehrensache für die deutschen Bewohner des dortigen Kreises, ihn bei den Reichstagswahlen wieder zurück zu erobern. Am 10. Januar 1874 unterlag Herr Gerlich-Bankau gegen den Polen Herrn v. Parczewski mit einer Minorität von nur etwa 60 Stimmen Die evangelischen Bewohner der Niederung waren eben zu nachlässig gewesen; sie glaubten des Sieges sicher zu sein. Waren doch dort immer National-liberale ohne sehr große Anstrengungen gewählt worden: in den constituirenden Reichstag Wisselinck, in den ersten ordentlichen Reichstag 1867 Techow, in den zweiten Gerlich; warum sollte es nicht wieder so gehen. Nun führten aber die katholischen Geistlichen der Höhe auch den letzten polnischen Instmann auf den Streitplatz, und ein Schock derselben entschied die Schlacht zu Gunsten der Polen. Das darf bei den nächsten Wahlen nicht wiederkehren, und es wird verhindert werden, wenn die Deutschen einig sind. Wie 1873/74 fängt aber wieder der Schwetzer Agrarier an, in der „Landesztg." zwischen den Deutschen Unfrieden zu stiften. Er sagt, Herr Gerlich habe zwar auf Anfrage erklärt, ein Mandat anzunehmen, auch gesteht er zu, daß derselbe ein persönlich höchst achtenswerther Mann ist und viele sehr treffliche Eigenschaften besitzt. Er habe aber einen großen Fehler, er ist ein Feind der agrarischen Bestrebungen, und der Correspondent droht nun damit, die Agrarier würden sich, wenigstens vereinzelt, der Abstimmung enthalten und dadurch den Polen zum Siege verhelfen. Wir haben hier also ein von unverdächtiger Seite geschriebenes Zeugniß darüber, wie es mit dem deutschen Patriotismus der Herren Agrarier beschaffen ist. Ist das eine Antwort auf die zärtlichen Liebeserklärungen, welche die polnischen Blätter den Agrariern entgegengebracht haben?

Eine Berliner lithographirte Correspondenz weiß bereits genau die Termine der Reichstags-Berufung, Auflösung und Neuwahl ꝛc. anzugeben. Diese Dinge sind aber erst in den letzten Tagen zu Varzin festgestellt worden, und jene Angaben können daher höchstens den Werth vielleicht richtiger Combinationen beanspruchen. Man schreibt uns mit Bestimmtheit, daß sich die Absicht, schon jetzt den Schluß der Reichstagssession festzusetzen, als unthunlich erwiesen hat, und der weiteren Absicht, einen Termin für Neuwahlen zum Reichstag anzusetzen, mancherlei Hindernisse entgegengetreten sind. In allen diesen Beziehungen ist man von dem Gange der parlamentarischen Arbeiten abhängig.

Ein Berliner Correspondent der „Frkf. Ztg." will über den Abgang Delbrück's nachträglich Folgendes erfahren haben: „Unter den Gratulanten empfing der Kaiser an seinem Geburtstage am 22. März auch den Präsidenten Minister Delbrück. Der Kaiser verhehlte dabei dem Reichskanzleramtspräsidenten nicht, wie ihm von einflußreicher Seite mitgetheilt worden sei, daß die vom Reichskanzleramt eingeschlagene Politik verschiedene Interessen des Landes schädige. Namentlich seien ihm, dem Kaiser, laute Klagen von angesehenen Industriellen aus dem Rheinland zugegangen. (Herr Krupp aus Essen war einige Tage zuvor vom Kaiser empfangen worden.) Herr Delbrück theilte die an ihn gerichteten kaiserlichen Worte sofort dem Reichskanzler Fürst Bismarck mit, mit dem Bemerken, daß er ungesäumt sein Entlassungs-Gesuch beim Kaiser einreichen werde. Einen Tag nach dem Geburtsfeste des Kaisers, also am 23. März, reichte denn auch in der That Herr Delbrück sein Entlassungsgesuch ein. Alle Versuche des Kaisers und namentlich des Reichskanzlers, Herrn Delbrück von diesem seinem Vorsatze abzubringen, waren vergeblich, er bestand auf seiner Entlassung. In seinem Gesuche an den Kaiser betonte er, daß er allein für die Zoll- und Handelspolitik, wie sie vom Reichskanzleramt geführt sei, die volle Verantwortlichkeit übernehme, und daß er an der Hand der Wissenschaft diese Politik, wenn sie zum Heile Deutschlands ausschlagen sollte, nicht anders habe leiten können. Volle vier Wochen lag das Entlassungsgesuch Delbrücks im Kaiserlichen Cabinet, alle Einwirkungen des Reichskanzlers, der den Präsidenten des Reichskanzleramts bat, auf seinem Posten zu verharren, blieben erfolglos. Von der ganzen Affaire waren nur der Kaiser, Fürst Bismarck und Delbrück Mitwisser, und erst am 24. April erfuhr es alle Welt zum nicht geringen Erstaunen, daß das Entlassungsgesuch Delbrück's, von dessen Existenz Niemand bis dahin eine Ahnung gehabt hatte, angenommen worden sei." Wir können dieser Mittheilung nicht recht Glauben schenken; wir möchten nicht annehmen, daß der Kanonenkönig von Essen in unserem Staate schon solchen Einfluß hat, um unsern höchsten Staatsbeamten zu Sturze zu bringen."

Aus Belgrad wird gemeldet, daß die Türken, auf dem rechten Ufer der Morawa zurückgewiesen, versuchen, nun mit großer Anstrengung in's Morawa-Thal vom linken Ufer aus einzudringen. Dieser Weg ist den Türken aus dem Jahre 1813 bekannt. Damals kamen sie auf diesem Wege bis Belgrad und zwangen den Kara Georg, über die Donau nach Semlin sich zu flüchten, worauf die türkische Herrschaft abermals in Serbien restaurirt wurde. Abdul Kerim Pascha hofft nun auch auf diesem Wege nach Belgrad gelangen zu können. Dieser Versuch dürfte aber — so hofft man — voraussichtlich scheitern, da die Linie Deligrad-Djunis-Kruschevatz nicht leicht zu durchbrechen ist.

Ueber die neuesten Vorgänge auf dem westlichen montenegrinischen Kriegsschauplatz wird aus Tschettinje, 13. September, berichtet: „Vorgestern hat Derwisch Pascha die Gebirgshöhe von Veljebrdo überschritten und sein Lager zwischen Spuz und Veljebrdo aufgeschlagen. In Folge des Anmarsches starker montenegrinischer Heeresabtheilungen, welcher von zwei Seiten her erfolgte, verließ die türkische Armee gestern vor Tagesanbruch die innegehabten Stellungen und zog sich auf Podgoritza und Spuz zurück. Derwisch Pascha

---

Aus Wien.

Seit dem Weltausstellungsjahr war der Fremdenverkehr in Wien nicht so lebhaft wie in den letzten Wochen. Es scheint — schreibt H. Voget der „Frkf. Ztg." —, daß der Winter, welcher dem Kalender zum Trotz den österreichischen Alpen einen ebenso unerwarteten wie unangenehmen Besuch abstattete, eine Menge Vergnügungsreisender aus den Bergen in die Hauptstadt getrieben hat. Sie werden es schwerlich allzusehr bedauern, daß sie nach hier verschlagen wurden; denn für den Fremden und für Jeden, den Beruf und Pflicht nicht zwingen, hinter die Coulissen zu blicken oder in der Tiefe zu forschen, gewährt der Aufenthalt in Wien noch immer Annehmlichkeiten in Hülle und Fülle, zumal im gegenwärtigen Moment, wo unsere Theater wieder ihre Pforten erschlossen haben und wo ein frühlingsmilder Spätsommer Gelegenheit zu den lohnendsten Ausflugen in die Umgegend bietet.

Während für die Fremden die Hofoper und die Burg die Hauptanziehungspunkte bilden, concentrirte sich das Interesse der einheimischen Kunstfreunde während der letzten Tage vorzugsweise auf das Stadttheater, wo seit dem ersten dieses Monats Racine's „Athalia" Abend für Abend bei gut besetztem Hause in Scene geht. Was diese große Anziehungskraft äußerte, ist mehr als die Dichtung und mehr als die Mendelssohn'sche Musik das Experiment, welches Fräulein Frank mit der Darstellung der Titelrolle macht. Die Athalia ist die erste große heroische Rolle, in welcher sich die Rivalin der Wolter versucht. Als Versuch verdient ihre Leistung alle Anerkennung. Fräulein Frank findet dieselbe auch im reichen Maße; alle Welt lobt sie; doch habe ich noch Niemand getroffen, der von ihrer Athalia begeistert war. Der Frank fehlt zu dieser racheglühenden Königin eben das Dämonische, das sich durch kein noch so fleißiges Studium aneignen läßt, das angeboren sein muß. Die Stärke der ersten Liebhaberin des Stadt-Theaters ruht in der Darstellung einer schönen sinnlich angehauchten Weiblichkeit; sie leistet Vortreffliches, wenn sie Angst und Schmerz zeichnen soll, dagegen sind ihr die leidenschaftlichen Töne des Zornes und der Rache versagt. Ihre Hero in „Des Meeres und der Liebe Wellen" ist eine Musterleistung ersten Ranges; ihre Athalia dagegen ist nichts mehr als ein anständig durchgeführtes interessantes Experiment. Ganz ebenso muß man den Versuch Laube's, die Racine'sche Dichtung mit Hilfe Mendelssohn'scher Musik auf dem deutschen Theater einzubürgern, bezeichnen. Die Darstellung der „Athalia" ist noch vielmehr bloßes Experiment, als die vor Jahr und Tag mit denselben Mitteln versuchte Wiedererweckung der „Antigone". Obgleich das Racine'sche Drama nur so viele Jahrhunderte alt ist, wie die Sophokleische Tragödie Jahrtausende, sind doch die Töne, welche die Tochter des Oedipus und der Sohn Kreons, sind selbst die Worte des auf seine Macht pochenden Kreon unseren modernen Gefühlen und Anschauungen viel verwandter und darum verständlicher als die in die französisch-klassische Schablone gezwängten Klagen und Verwünschungen der gläubigen und abtrünnigen Juden und Jüdinnen. Der Stoff äußert seine Wirkung auch auf die Musik. Der Conflict zwischen den Pflichten der Menschlichkeit und den Geboten der Staatsraison gestattete dem Componisten, tiefere, mehr zum Herzen sprechende Töne anzuschlagen, als das Glaubensgezänke zwischen den Jehovapriestern und den Baalsknechten. Die „Athalia" würde deshalb, auch wenn die Frank ihrer Rolle mehr gewachsen wäre, gewiß nicht eine so nachhaltige Anziehungskraft ausüben, wie im vorigen Jahre die „Antigone". Es ist alles Mögliche, daß es die Racine'sche Tragödie, die, mich eines Laube'schen Ausdrucks zu bedienen, nichts weniger als ein „starkes Stück" ist, zu mehr als einem Achtungserfolg gebracht hat. Fast will es mir scheinen, als verdanke der alte französische Klassiker einen guten Theil seines Erfolges dem Ekel, welchem das Publikum allmälig bei dem Raffinement der im Burgtheater eingebürgerten Römertragödie Wilbrandt's empfindet. Wenigstens ist das mein persönlicher Eindruck. Nach den Orgien, welche ich die Nero, Messalina Poppäa — und wie die gekrönten und ungekrönten Bestien alle heißen — am Michaelerplatz aufführen gesehen, gewährte mir die von aller Frivolität und Lüsternheit freie Dichtung Racine's, in der die Geschlechtsliebe gar keine Rolle spielte, eine wirkliche Erquickung.

Damit soll jedoch den deutschen Dramatikern nichts weniger als ein Wiederanknüpfen an die Traditionen der verschiedenen Klassiker empfohlen werden. Das hat Wilbrandt denn doch noch nicht zu Wege gebracht, daß er Lessing ad absurdum geführt hat. Alles, was in der hamburgischen Dramaturgie über die klassische Tragödie der Franzosen gesagt ist, hat heute seine Giltigkeit so gut wie vor hundert Jahren. Das deutsche Theater bedarf nicht des Kothurns, braucht nicht Zopf und Puder, um sich die künstlerische Schönheit zu retten. Was wir von Racine lernen können, was uns der Erfolg seiner „Athalia" auf's Neue beweist, ist, mit wie wenig äußerlichen Mitteln ein ächter Dichter wirken kann. Die Racine'sche Tragödie gefällt nicht wegen, sondern trotz des Rococo-Zopfes.

Laube ist auch sicherlich der letzte, der in dem Gelingen des Experimentes irgend ein für das deutsche Theater epochemachendes Ereigniß erblickt. Er hat sich für sein Stadttheater dasselbe Ziel gesteckt, wie seiner Zeit für das Repertoire der Burg. Es soll daselbst Alles zur Aufführung gelangen, was, mit seinen eigenen Worten zu reden, „die deutsche Literatur seit einem Jahrhunderte Klassisches oder doch Lebensvolles für die deutsche Bühne geschaffen, was Shakespeare uns Deutschen hinterlassen, was von den romanischen Völkern unserer Denk- und Sinnesweise angeeignet werden kann." Zu der letzten Kategorie gehört auch die „Athalia"; das, nicht mehr und nicht minder, hat ihr Erfolg im Stadttheater bewiesen.

Von den übrigen Theatern ist wenig zu berichten. Dieselben operiren, da sie gegenwärtig vor Allem auf den Besuch der Fremden rechnen, ausschließlich mit alten Stücken und sparen ihre Novitäten für die Rückkehr der Wiener aus den Bädern und Villegiaturen. Das Hauptinteresse in künstlerischen, theatralischen und literarischen Kreisen concentrirt sich gegenwärtig auf die Vorbereitung zum Laubejubiläum. Die Feier verspricht großartige Dimensionen anzunehmen; es zeigt sich für dieselbe ein um so größeres Interesse, als die Zurücksetzung noch im frischen Gedächtniß ist, welche Laube bei der Jubiläumsfeier des Burgtheaters erfahren hat.

Im Uebrigen sind die Wiener nichts weniger als festfreudig gestimmt. Der Pessimismus frißt immer weiter um sich. Das Säbelgerassel, so laut es auch hie und da erhoben wird, ist nicht im Stande, die Klagen der Bürger zu übertönen; der Steuerdruck wird von Jahr zu Jahr unerträglicher. Die sociale und politische Misere verwachsen immermehr in einander. Der volkswirthschaftliche Marasmus lähmt allen politischen Schwung, und die politische Unsicherheit wirkt lähmend auf Handel und Industrie. Die Triumphe, welche die österreichische Kunstindustrie in Philadelphia und München feiert, gewähren den Ausstellern nur eine dürftige Entschädigung für die schweren Verluste, welche ihnen durch die Noth der Zeit auferlegt werden. Von der Ehre allein läßt sich nicht leben, und mit Diplomen und lobenden Kritiken kann man kein Geschäft betreiben, keine Arbeiter bezahlen. Was hilft alles gedruckte Lob, was nützen alle in Bronze, Silber und Gold geprägten Anerkennungen, wenn sich für die Producte keine Käufer finden, wenn das Angebot die Nachfrage um das Fünfzig- und Hundertfache überträgt. „Es wird schon wieder besser werden," tröstete vor Jahr und Tag Herr de Pretis. Ja, gewiß, es wird wohl schon einmal wieder eine Zeit kommen, wo es von Neuem bergauf geht; aber es fragt sich nur, wann das der Fall sein wird und wie viele Existenzen bis dahin noch von dem Abgrund verschlungen werden müssen!

steht jetzt mit der Hauptarmee bei Spuz, Djemil Pascha mit dem Reste bei Podgoritza. Seit gestern Abend regnet es unaufhörlich, in Folge dessen die Moraca stark angeschwollen ist.“

Die Aeußerungen der Intoleranz, denen die Protestanten in Spanien trotz der bestimmten, sie schützenden Abmachungen ausgesetzt waren, bildeten, wie man uns schreibt, in den letzten Tagen den Gegenstand lebhafter schriftlicher Communication zwischen der deutschen und englischen Regierung. Nach unserer Mittheilung liegt es im Werke, eine Vorstellung an die spanische Regierung zu richten, um dieselbe zu einem ihren eingegangenen Verpflichtungen entsprechenden Verfahren anzuhalten.

Deutschland.

△ Berlin, 14. Sept. Der Termin des Wiederzusammentritts der Justizcommission des Reichstages zum Abschluß der Arbeiten über die Justizgesetze bezw. zu Verabredungen über die Berichterstattung wird von dem Gange der Bundesrathsarbeiten abhängig bleiben. Der jetzige Oberbürgermeister von Osnabrück, Abg. Miquel, wird nach wie vor als Vorsitzender an den Commissionsverhandlungen sich betheiligen. — Die Reichsregierung hat die Druckerei des verstorbenen Buchdruckereibesitzers Sittenfeld übernommen, um dieselbe ausschließlich für die Druckerarbeiten des Reiches zu benutzen; es ist bereits ein Grundstück in der Mauerstraße gemiethet worden, um die Reichsdruckerei dorthin zu verlegen. Ueber die Erwerbung eines zweiten Grundstücks in der Königgrätzerstraße gegenüber der Voßstraße verhandelt die Reichsregierung mit einer Lebensversicherungsgesellschaft in der Absicht, dahin die Abtheilung für Elsaß-Lothringen und das Reichsjustizamt zu verlegen. — Die Commission zur Berathung des Deutschen Civilgesetzbuches wird in nächster Zeit hier zusammentreten und theils in Sectionen, theils in Plenarsitzungen hier in Berlin ihre Arbeiten fortsetzen. Auch für diese Zwecke waren im Reichskanzleramt keine Räume disponibel; man hat deshalb in dem benachbarten Decker'schen Gebäude eine Reihe von Zimmern gemiethet und ist damit beschäftigt, dieselben mit möglichster Beschleunigung für den gedachten Zweck herzurichten. — Bezüglich der Errichtung des Nationaldenkmals auf dem Niederwald wird bekannt, daß wegen der zeitraubenden technischen Vorarbeiten die Ausführung des Denkmals an Ort und Stelle voraussichtlich erst im nächsten Frühjahr beginnen und dann nach Maßgabe der vorhandenen Mittel mit thunlichster Beschleunigung betrieben werden soll, so daß der architectonische Ausbau in etwa zwei Jahren vollendet sein kann. Uebrigens sind noch beträchtliche Summen erforderlich, um die so projectirten Termine innehalten zu können. In Berlin und in der Provinz Brandenburg sind bis vor Kurzem für das Denkmal 81 400 Mk. gesammelt und von dem Oberbürgermeister Hobrecht dem Central-Comité zur Verfügung gestellt worden.

* Der „Reichsanz.“ veröffentlicht folgendes an den Reichskanzler gerichtetes Schreiben des Kaisers: „Es sind mir im Laufe dieses Sommers wiederum sowohl aus Preußen, wie auch aus allen Gauen des Deutschen Reiches bei verschiedenen festlichen Veranlassungen von Krieger-Vereinen, Schützen-Gilden und Festversammlungen, bei Enthüllung von Denkmälern gefallener Krieger, oder als Erinnerung an die großen Schlachttage des letzten Krieges, namentlich aber in jüngster Zeit aus Veranlassung des Sedantages so zahlreiche patriotische Zurufe und Kundgebungen treuester Gesinnung für Kaiser, König und Reich zugegangen, daß es meinem bewegten Herzen ein aufrichtiges Bedürfniß ist, allen bei diesen Kundgebungen Betheiligten hierdurch meinen Dank auszusprechen. Ich beauftrage Sie, dies zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Merseburg, den 8. September 1876. Wilhelm.“

— Sr. M. Schiffe „Kaiser“ und „Deutschland“ sind am 13. d. in Plymouth eingetroffen. An Bord Alles wohl.

— Behufs möglichster Vermeidung von Insertionskosten für die Bekanntmachungen von Verkaufsterminen hat das Kriegs-Ministerium bestimmt, daß in denjenigen Fällen, in welchen die von den Truppen zu Gunsten der Militärverwaltung zu verkaufenden Gegenstände nur eine geringe Einnahme voraussehen lassen, von den Truppen besondere Termine nicht abgehalten, auch zu diesem Behufe besondere Bekanntmachungen in dem betreffenden öffentlichen Blatte nicht erlassen, sondern die in Rede stehenden Gegenstände zur Ersparung von Kosten einer am Orte vorhandenen Militär-Localverwaltung oder dem Train-Depot überwiesen werden, um dieselben bei nächster Gelegenheit mit zur Auction zu stellen. (Wer kann bei solcher Sparsamkeit noch über die Last des Militärbudgets klagen!)

— Der K. Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten verhandelte heute über eine gegen den Pfarrer Rozanski zu Gora erhobenen Anklage auf Amtsentsetzung. R. war wegen einer aufreizenden, die Mai-Gesetze in unerlaubter Weise kritisirenden Predigt in erster Instanz zu 300 Mk. Geldstrafe, in zweiter Instanz zu 6 Monate Gefängniß verurtheilt worden. Daraufhin hatte der Staatsanwalt beim Gerichtshofe für kirchliche Angelegenheiten die Amtsentsetzung beantragt. Der Gerichtshof aber lehnte nach ¾stündiger Berathung diesen Antrag aus dem Grunde ab, weil sich Rozanski, obwohl der vom Kreis- und Appellationsgericht festgestellte Thatbestand als zweifellos zu erachten sei, sich des Vergehens gegen die Kirchengesetze und die öffentliche Ordnung doch nicht in dem Grade schuldig gemacht, daß sich seine Absetzung rechtfertige.

— Die Einwohner des früheren Herzogthums Lauenburg werden sich zum ersten Male in diesem Herbste an den Wahlen zum preußischen Landtag betheiligen. Das Staatsministerium hat daher unter dem 23. August die entsprechenden Anordnungen erlassen. Ebenso ist in Ausführung des § 40 des Reichs-Militär-Gesetzes, wonach für die zum aktiven Heere gehörigen Militärpersonen, mit Ausnahme der Militär-Beamten, die Berechtigung zum Wählen sowohl in Betreff der Reichsvertretung als in Betreff der einzelnen Landesvertretungen ruht, verfügt worden, daß keine besondere Militär-Wahlbezirke fortan mehr gebildet werden.

Kassel, 11. Sept. Oberbürgermeister Rang in Fulda, welcher, wie s. Z. berichtet, den Englischen Fräulein bei ihrer Abreise Namens des Stadtraths eine Dankadresse überreichte, worin sie „Opfer des Culturkampfes“ genannt werden, ist in Folge davon von der Kgl. Regierung zur Verantwortung gezogen worden.

Darmstadt, 11. Sept. Wie von sonst wohlunterrichteter Seite verlautet, beabsichtigt die großherzogliche Regierung das Priesterseminar in Mainz zu schließen. Nächste Ursache dieser Maßregel dürfte die Renitenz des Bischofs Ketteler sein, welcher den Versuchen der Regierung, die Lehrmittel und den Lehrplan zu purificiren, beharrlichen Widerstand entgegensetzt.

Schweiz.

Bern, 10. Sept. Der italienische Minister-Präsident Depretis hat auf der Rückreise über Lugano nach Mailand auch die Gotthardbahn-Zweiglinie Chiasso-Como besichtigt, welche demnächst in Betrieb gesetzt werden soll. Von Göschenen gaben ihm Bundespräsident Welti und Bundesrath Anderwert das Geleit bis zum Gotthardhospiz. In dem Gotthardtunnel sind dieselben bis auf 2300 Meter vorgedrungen, theils mittels Locomotive, theils zu Fuß. — Nach dem Volksblatt vom Jura soll die Weihe des Bischofs Herzog am 18. d. M. nun doch noch in Rheinfelden stattfinden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 13. September. Die „Politische Correspondenz“ wendet sich gegen die Darstellungen einiger deutscher Zeitungen über die Finanzoperation der österreichischen Regierung mit der Gruppe Rothschild-Creditanstalt betreffend die commissionsweise Begebung der Goldrenten-Anleihe und den der Finanzverwaltung gewährten Vorschuß von 20 Millionen Fl. und erklärt sich zu der Mittheilung ermächtigt, daß keine Prolongirung von Wechselverpflichtungen erfolgt ist, die nicht von vorn herein in Aussicht genommen und ausgemacht worden wären, daß keinerlei Verpfändung von Goldrente-Obligationen stattgefunden hat, daß der Vorschuß unter sehr mäßigen Bedingungen gewährt worden und daß das Geschäft überhaupt unter den günstigsten Modalitäten abgeschlossen worden ist. (W. T.)

Graz, 12. Sept. Anastasius Grün verschied um 3 Uhr 45 Minuten. Gegenwärtig waren: seine Schwiegermutter, Gattin, Sohn und die nächste Dienerschaft. Die Stadt ist in schmerzlicher Bewegung, großartige Trauerovationen sind bevorstehend. Er starb inmitten literarischer Thätigkeit. Kurz vor dem Schlaganfall sagte er zu seinem ihn vor Ueberanstrengung warnenden Sohne: Wenn man nicht mehr viel Zeit hat, muß man fleißig sein.

Frankreich.

XX Paris, 12. Sept. Mac Mahon ist heute Abend in Besançon eingetroffen. Er wird morgen früh die dortigen Behörden empfangen. Bei dem gestrigen Diner in Pontivy ist Jules Grévy Unwohlseins halber nicht erschienen. Dufaure kam nach längerer Abwesenheit heute Nachmittag wieder in Paris an. Er hat bei dem landwirthschaftlichen Feste in Sainte eine Rede gehalten, wobei er jedoch jede politische Aenderung vermied. — Wie der „Français“ behauptet, wären in Lyon am Samstag Abend nach der radicalen Manifestation vor dem Rathhause etwa 30 Verhaftungen vorgenommen worden. Wir meldeten schon, daß allem Anschein nach diese Manifestation von gewissen bonapartistischen Agenten veranlaßt worden ist. Die „Défense“ erzählt, daß der Präfect von Lyon, Welche, den Marschall-Präsidenten um seine Versetzung gebeten habe. — In Paris ist wie in Lyon die Rede, welche Mac Mahon in letzterer Stadt gehalten, an den Straßenecken angeschlagen worden. Sie findet jedoch nicht viele Leser. — Gambetta wird binnen einigen Tagen nach England reisen; er ist augenblicklich in der Schweiz als Gast bei Herrn Dubochet, dem Präsidenten der Pariser Gasgesellschaft, einem steinreichen Manne, von dem man behauptet, daß er Gambetta auf sein Testament gesetzt habe. — Der General Martin de Pallières ist in noch rüstigem Alter, er zählte 53 Jahre, gestorben. Er hat bekanntlich im Loire-Feldzug eine hervorragende Rolle gespielt. — Die „Estaffette“ läßt sich aus Rom melden: Der Papst, der sein Ende herannahen fühlt, hat, wie man sagt, beschlossen, ein außerordentliches Consistorium zu versammeln, in welchem der Jesuitengeneral Pater Beck zum Cardinal ernannt werden soll. Diese Ceremonie hätte besonders den Zweck, der Gesellschaft Jesu große Aussicht auf die spätere Erhebung des Pater Beckx zum Papste zu geben. Man versichert, daß der Cardinal Antonelli durch diesen Entschluß des h. Vaters sehr in Bestürzung gesetzt worden ist. Wenn nicht seine Krankheit ihn in Rom festhielte, würde er sich nach Paris und London begeben haben, um mit den Bischöfen Dupanloup, Guibert und Manning Rath zu pflegen. Da er nicht selbst die Reise machen kann, wird er sich vermuthlich durch einflußreiche Freunde vertreten lassen.

Spanien.

— Die Regierung hat gegen den Präfecten von Port Mahon auf den balearischen Inseln, welcher beschuldigt wird, daß er sich Handlungen religiöser Unduldsamkeit von der schlimmsten Art habe zu Schulden kommen lassen, eine Untersuchung eingeleitet, die feststellen soll, ob jene Handlungen mit dem wahren Sinne des Art. 11 der Verfassung in Widerspruch stehen. Es zeigt sich also jetzt schon zur Genüge, wie leicht die unklare Fassung jenes vielbesprochenen Artikels zu den gröbsten Verletzungen mißbraucht werden kann; doch scheint die Regierung gegenüber dem ungünstigen Eindruck, den dieses Gebahren allenthalben hervorrief, für dieses Mal wenigstens sich nicht ganz ihrer freiheitlicheren Versprechungen von früher her entschlagen zu wollen. Das „Diario Espannol“ tadelt scharf den Bürgermeister von Villacarlos auf der Insel Menorca, welcher der Vorsteherin einer protestantischen Schule eine Geldstrafe auferlegte, weil dieselbe ihre Schülerinnen in den Straßen der Stadt spazieren geführt hatte.

England.

⊙ London, 12. Sept. Alle Klassen der Bevölkerung fahren fort, das lebhafteste Interesse für die schwer heimgesuchten Bulgaren in zahlreich besuchten, enthusiastischen Meetings an den Tag zu legen, deren Beschlüsse sämmtlich dahin gehen, die Regierung aufzufordern, alle ihr zu Gebote stehenden Mittel anzuwenden, um dem türkischen Greuel endlich ein Ende zu machen. Gestern allein fanden über 30 solcher Meetings statt. Gladstone's Auftreten in Blackheath bezeichnet den Höhepunkt der in ganz England mächtig angeschwollenen Bewegung, welche ihren Anprall gegen die Türkei und die orientalische Politik der englischen Regierung kehrt, denn Gladstone's leidenschaftliche Worte lassen absolut nichts ungesagt, was sich noch gegen die türkischen Grausamkeiten in Bulgarien hätte vorbringen lassen. Das Urtheil der Zeitungen über die Rede fällt nach ihrem Parteistandpunkte natürlich verschieden aus. Der „Standard“ glaubt, die größere Mäßigung der Rede gegenüber der Broschüre dem Einflusse zuschreiben zu müssen, welchen die anerkannten und verantwortlichen Leiter der liberalen Partei auf ihn ausgeübt haben dürften, und spricht seine Befriedigung über diese Wendung aus. Den positiven Vorschlägen des liberalen Expremiers kann das conservative Blatt selbstverständlich indeß keinen Geschmack abgewinnen. Um so entschiedener Zustimmung erfreuen sich dieselben indeß Seitens der „Daily News,“ welche zu den Worten Gladstone's „Das Hauptziel ist die Eintracht Englands und Rußlands“ bemerkt: „Wenn Lord Stratford de Redcliffe die Einigung Englands und Rußlands zum Zwecke der Vermittelung im Orient anempfehlen kann, so darf auch Gladstone es thun. Läßt man das Einvernehmen vollkommen sein und die Vermittelung sowohl auf die Grund- wie auf die Nebenursachen sich erstrecken, dann dürfen wir vernünftiger Weise hoffen, die erwünschte Regelung einer Frage zu erlangen, welche lange gleich einer dunkeln Wolke über Europa gehangen hat und welche es in diesem Augenblicke mit den schwersten Gefahren bedroht.“ Wenngleich wesentlich denselben Anschauungen Ausdruck verleihend, geht die „Times“ sogar noch einen Schritt weiter, indem sie verlangt, daß die englische Regierung, wenn es nothwendig, den ersten Schritt zur Erlangung des ersehnten Einverständnisses thue, und begründet dies Verlangen durch Hinweis auf die Ablehnung des Berliner Memorandums, welche Handlung seiner Zeit von der gesammten englischen Presse, und nicht zum wenigsten von der „Times“, als ein außerordentliches Specimen politischer Weisheit und Thatkraft gepriesen wurde. Ohne dem Minister des Auswärtigen die Ablehnung jetzt zum Vorwurf zu machen, sagt das Blatt doch, er sei nicht gut berathen gewesen, als er davon abstand, Gegenvorschläge zu ersinnen. „Gegenwärtig, heißt es, ist eine ausgezeichnete Gelegenheit, irgend welche, bei der Verwerfung des Berliner Memorandums begangene Unterlassungs- oder Begehungssünden wieder gut zu machen . . . Lord Derby kann nicht länger Unkenntniß der Anschauung und des Willens seiner Landsleute über diesen Gegenstand vorschützen, und da er zu erkennen gab, es sei sein Wunsch, durch das Urtheil der Nation belehrt zu werden, so kann er nun aufgefordert werden, gemäß seiner Erklärung zu handeln.“ Gegen Gladstone's Vorschläge sprechen sich außer dem bereits erwähnten „Standard“ und anderen conservativen Blättern, wie „Morning Post“ und „Globe“, aber auch „Observer“, „Pall Mall Gazette“ und „Daily Telegraph“ aus. Letzteres Blatt wirft Gladstone vor, daß er zu wenig auf die tiefe Kluft achte, welche Fühlen und Handeln trenne. „Wie in der Broschüre, so ist auch in der Rede das, was wir alle wünschen, und das, was die Umstände und die Politik erlauben, durch nichts als eine rhetorische Brücke verbunden, über welche man leicht auf Blackheath wandeln kann, die aber in Downingstreet zu betreten unmöglich und selbst unschicklich ist.“ Es würde zwar im höchsten Grade genugthuend und erfreulich sein, wenn die vorausgesetzte Einigung aller europäischen Großmächte zur Beglückung Serbiens, Bosniens und Bulgariens Wahrheit werden sollte. Selbst die Türken, das lasse sich hoffen, würden angesichts solcher wundervollen Selbstlosigkeit sagen: „Es ist Allahs Wille! Wir wollen abziehen mit Sack und Pack!“ Aber weshalb wolle man denn überhaupt bei Bulgarien still stehen bleiben? Kreta, Albanien, Thessalien hätten eine größere christliche Bevölkerung und könnten dieselben Ansprüche erheben. Und dann sei in allen Provinzen eine starke muselmännische Bevölkerung, die bei veränderter Regierung wieder gegen die Grausamkeiten der Christen zu schützen wäre. Es sei doch sehr zu befürchten, daß die Türkei allen solchen Zumuthungen sich gegenüber ablehnend verhalten würde und dann stände man vor einem Religionskriege zwischen Europa und Asien. Der „Daily Telegraph“ beendet seine Kritik mit den Worten: „Wehe diesem Lande, wenn es seiner Regierung in der gegenwärtigen Lage eine Politik aufzwingt, die durch einen schwächlichen Humanitarianismus anstatt durch eine entschlossene, aber vernünftige und gerechte Humanität beeinflußt wird. Es giebt Personen, die, während sie höchst eifrig einen solchen Gesinnungswechsel befördern, sich über unsere edelmüthigen Gefühlsregungen in's Fäustchen lachen und die schlau ihren Nutzen aus unserem Entschlusse ziehen werden, eine alte, für ihr Dasein kämpfende Nation der Sünden einiger ihrer irregulären Truppen wegen auszurotten“. — Der Lord-Mayor von London hat von Genf aus telegraphisch seine Bereitwilligkeit kundgegeben, bei einem in der City zu veranstaltenden Protest-Meeting gegen die bulgarischen Greuel den Vorsitz zu führen. Das Meeting wird am 20. d. statthaben. Mr. Gladstone, der Herzog von Westminster, die Vertreter der City im Unterhause, sowie eine Reihe anderer einflußreicher Persönlichkeiten werden zur Theilnahme an demselben eingeladen werden.

Türkei.

Konstantinopel, 13. September. Die in dem Berichte des Specialabgesandten der Pforte, Blaque Bey, erwähnten Individuen, welche an der Spitze der Milizen Grausamkeiten in Bulgarien begangen haben, sind zur Aburtheilung und Bestrafung hier gefänglich eingeliefert worden.

Rumänien.

Bukarest, 13. September. Alexander Degre ist zum diplomatischen Agenten Rumäniens und Bevollmächtigten des Fürsten Karl in Berlin ernannt worden. (W. T.)

Amerika.

— Die Emma-Mine in Salt Lake City, unrühmlich bekannt durch den mit ihr getriebenen Schwindel und zuletzt noch namentlich durch den mit ihr in Verbindung stehenden Prozeß gegen den frühern amerikanischen Gesandten in London, General Schenck, ist am 8. d. verkauft worden, um die Ansprüche der Gläubiger zu befriedigen. Die erzielte Summe betrug 144 194 L.; Käufer war Sir Trevor W. Park. — Nach Telegrammen des Generals Crook an Sheridan vom 5. d. fand derselbe die Sioux in kleine Banden aufgelöst. Wegen Proviantmangels gab er die Verfolgung auf und schlug ein Lager auf. 12 Sioux sind nach Cheyenne gekommen, um Bedingungen zu erfragen. Sheridan glaubt, daß zahlreiche Ergebungen stattfinden werden.

Danzig, 15. September.

* Auf der Strecke Danzig-Zoppot sind von heute ab auch die Züge, welche bisher um 7,37 von Danzig und um 8,18 von Zoppot abgingen, eingestellt worden.

— An Wechselstempelsteuer sind im Monat August vereinnahmt bei dem Oberpostdirections-Bezirk Danzig: 11 632,30 Mk., Königsberg: 10 743,80 und Gumbinnen 2405,15 Mk. Die Einnahmen während der ersten 8 Monate d. J. betrug Danzig: (rund) 86 806, Königsberg 93 118 und Gumbinnen 21 678 Mk. (gegen das Vorjahr bezw. 4462 und 20 652 Mk. weniger und 1227 Mk. mehr). — Im ganzen Reich hat diese Steuer vom 1. Januar bis 31. August 4 805 677 Mk. (circa 300 000 Mk. weniger als im vorigen Jahre) betragen.

* Das General-Telegraphen-Amt hat unterm 5. d. M. eine Handelskammer in Betreff der Adressirung der Telegramme dahin beschieden, wie es rücksichtlich der Verpflichtung der Telegraphen-Verwaltung und aller ihrer Angehörigen auf die strengste Bewahrung des Telegraphen-Geheimnisses schon bisher ausgeschlossen sein mußte und es auch ferner bleiben muß, Telegramme mit ungenauer Adresse dann an einen Empfänger auszuhändigen, wenn es nicht unzweifelhaft feststeht, daß er der berechtigte Empfänger ist. Ebensowenig kann es den Beamten allgemein übertragen werden, aus dem Inhalte der Telegramme auf den richtigen Empfänger zu schließen. Werden in einzelnen Fällen Telegramme trotz ungenauer Adresse auf Grund des Inhalts derselben und bei genauer Kenntniß der örtlichen Verhältnisse ausgehändigt, so kann dies immer nur unter persönlicher Verantwortlichkeit des betreffenden Beamten geschehen, und die Verwaltung würde, wenn dadurch eine Verletzung des Telegraphen-Geheimnisses herbeigeführt werden sollte, den Beamten vor den Folgen nicht schützen können.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: Die Wittwe T. wegen Diebstahls.

Gestohlen: dem Musketier L. ein Paar Herren-Gamaschen.

Gefunden: in der Nacht zum 14. d. in der Langgasse eine hölzerne Gartenbank.

† Marienburg, 14. Sept. Der vom Staate zur Abnahme der Mlawkaer Bahnstrecke ernannte Commissarius ist bereits seit einigen Tagen eingetroffen und hat mit dem hiesigen Betriebs-Inspector Breitsprecher schon gemeinsam die Strecke befahren. Morgen erfolgt bekanntlich die landespolizeiliche Abnahme der Strecke und zum 1. October die Eröffnung der Bahn bis Montowo. Die Bahn wird nach wie vor rege benutzt und entwickelt namentlich einen überaus lebhaften Güterverkehr. — Ueber die zeitige Rührigkeit der liberalen Partei unsers Kreises müssen wir auch einer möglichst verschämt und geheimnißvoll erlassenen Aufforderung „mehrerer conservativer Urwähler“ gedenken, welche zu nächstem Sonntage eine „conservative Urwähler-Versammlung“ anberaumt und dazu die Parteigenossen eingeladen haben, um die Vorbereitungen für die Wahlen zu treffen. Freilich fehlt den Herren noch, wie das betr. Inserat in unserer „Nogat-Zeitung“ erwähnt, die polizeiliche Erlaubniß zum Abhalten der Versammlung. Wir sind in der Lage, bestimmt versichern zu können, daß dieses Project von einem ausgesprochenen Freunde der Agrarpartei ausgegangen ist, und haben dadurch einen schlagenden Beweis mehr, wie innig die beiden Parteien mit einander verwandt sind. — Die hiesige höhere Töchterschule verliert zum 1. Oct. den bis heute an Stelle des fehlenden Oberlehrers dort functionirenden Predigtamts-Candidaten Stachowitz, welcher für eine Pastorenstelle in Grünberg gewählt ist. Wir fürchten fast, daß es der Stadt recht schwer werden wird, eine dankenswerthe Besetzung der Stelle zu ermöglichen, da die Honorirung — wir glauben, dieselbe übersteigt nicht den Betrag von 2000 M. — doch eine kaum zeitgemäße ist. — Die Berlin-Anhalter Eisenbahn hat dem Local-Comité für das hiesige Kriegerdenkmal die Kosten — etwa 50 M. — zurückerstattet, welche für den Transport des letzteren auf der genannten Bahn zu berechnen waren. — Die gestrige Versammlung unseres liberalen Wahlcomité's setzte den Termin für die nächste Urwählerversammlung auf den 20. September fest. Die betreffende Bekanntmachung wird nur von dem Comité als solchem — also ohne Beifügung der Namen der Mitglieder — erlassen werden. — Genehmigen Sie schließlich noch eine kleine Berichtigung. Sie lassen mich bei Erörterung der zur Zeit so unbequemen Verbindung unserer Stadt mit Danzig in Ihrer No. 9939, Seite 2, Spalte 4, Zeile 47 sagen, man würde bei Fahrten nach Danzig nicht nöthig haben, die Mahlzeit zu opfern. In dem Manuscript stand, aber unzweifelhaft nicht deutlich genug, geschrieben: „die Nachtzeit zu opfern.

n. Marienwerder, 14. Sept. In der gestern hierselbst unter dem Vorsitz des Herrn Rechtsanwalt Jacobi im neuen Schützenhause abgehaltenen liberalen Wahlversammlung wurde zunächst die Mittheilung gemacht, daß unser Vertreter im Reichstage, Herr Oberbürgermeister v. Winter-Danzig, durch Krankheit am Besuche der Versammlung verhindert ist. Es erstatteten sodann unsere Landtags-Abgeordneten Plehn-Kopitkowo und Kurtius-Altjahn ihren Rechenschaftsbericht über ihre parlamentarische Thätigkeit während der letzten Legislaturperiode ab. Herr Plehn that der einzelnen Gesetze Erwähnung, welche in den letztverflossenen Sessionen zur Vorlage gekommen sind, und knüpfte daran kurze Bemerkungen; Herr Kurtius widerlegte namentlich die Angriffe, welche gegen die nationalliberale Partei gerade in letzter Zeit gerichtet worden sind, und bezeichnete es als ungerechtfertigt, wenn man, wie es von mancher Seite geschehe, die Schuld an der gegenwärtigen wirthschaftlichen Krisis der nationalliberalen Partei zuschreibe. Ebenso müsse er auch den Vorwurf der übereilten Gesetzmacherei zurückweisen. Er wolle zwar nicht bestreiten, daß ein oder das andere der neuen Gesetze vielleicht revisionsbedürftig sei, aber die liberale Partei werde sich auch durchaus nicht Verbesserungen widersetzen; die Grundlage der Gesetze sei durchweg eine gute, darum könnten auch etwa vorkommende Mißstände leicht beseitigt werden. Herr Vorsitzender Jacobi ließ sich sodann über die bevorstehenden Wahlen aus. Uns würden hier drei Parteien, die Polen, Ultramontanen und Conservativen gegenüberstehen; wir hätten jedoch die gegründetste Aussicht, sie alle drei zu schlagen, denn es wäre nicht anzunehmen, daß diese Parteien zusammengehen, daß die hochachtbaren Männer, die hier an der Spitze der conservativen Partei stehen, mit den Reichsfeinden zusammengehen würden. Redner zergliedert sodann das Programm der Deutsch-Conservativen und später das der Agrarier und bezeichnet beide — für jeden Freigesinnten, dem das Wohl des Vaterlandes wirklich am Herzen liege, unannehmbar. Herr Jacob

i

machte daran anschließend die Mittheilung, daß sich Herr v Winter und Herr Plehn-Kopitkowo bereit erklärt haben, eine Wiederwahl anzunehmen; in Stelle des Herrn Kurtius, der eine Wiederwahl aus Gesundheitsrücksichten ablehnt, wird die Wahl des Herrn Kreisgerichtsdirectors Wetzki empfohlen. Letzterer (bekanntlich katholisch) giebt auf aus der Mitte der Versammlung gestelltes Ansuchen über sein religiöses und politisches Glaubensbekenntniß Aufschluß. Er werde vor wie nach vermittelnd zu wirken suchen, denn er sei für den Frieden, jedoch für keinen faulen Frieden, er wünsche letzteren nur unter der Bedingung der vollständigen Unterwerfung des Clerus unter die Gesetze des Staates geschlossen zu sehen. Mit einem bestimmten politischen Glaubensbekenntniß könne er nicht hervortreten, er werde sich, wie dies seine ganze Vorvergangenheit bedinge, der nationalliberalen Partei anschließen, und innerhalb dieser nach Pflicht und Gewissen zu wirken suchen. Die Rede des Herrn Wetzki fand so allgemeinen Beifall, daß die Versammlung einstimmig beschloß, denselben als Candidaten aufzustellen. Es wird somit als Candidat für den Reichstag Herr v. Winter, als Candidaten für das Abgeordnetenhaus die Herren Plehn-Kopitkowo und Wetzki-Marienwerder auftreten.

Elbing, 14. Sept. [Viehmarkt] Zum Verkauf standen 200 Stück Rindvieh, 150 Fohlen, 170 Schafe und 8 Fettschweine. Für kernfettes Rindvieh wurden bis 350 M., für halbfettes bis 270 M. pro Stück, für Fohlen 1. Kl. bis 180 M., für 2. Kl. 150 M. pro Füllen bezahlt.

— Im Wahlbezirk Flatow-Dt. Krone hat, wie man der Wahlcorrespondenz der Fortschrittspartei mittheilt, der liberale Candidat Lehrer Eduard Loehrke Aussicht, den bisherigen neuconservativen Abgeordneten Kreis-Gerichts-Director v. Bismarck in Flatow zu verdrängen.

G.-C. Lautenburg. Die letzte Bilanz des hiesigen in Concurs verfallenen Vorschuß-Vereins vom 31. Juli cr. stellt sich wie folgt: Activa: Cassa 695,95 M., Wechselforderung 25 186,14 M., Werthpapiere 4353 M., Conto-Corrent 7020,38 M. Passiva: Darlehne auf Kündigung 44 895,27 M., Darlehne gegen Wechsel 3328,76 M. Unterbilanz beim Verkauf des angenommenen Grundstücks 10 965,47 M. Durch die Kosten des Concurses und den Ausfall beim Verkauf der Werthpapiere wird die Unterbilanz sich jedoch noch vergrößern.

* Dem Gemeinde-Vorsteher Jodtka zu Groß-Trumpeiten im Kreise Niederung ist das Allg Ehrenzeichen verliehen worden.

— Der Realschul-Oberlehrer Dr. Stürmer in Bromberg ist das Prädicat „Professor" beigelegt worden.

—§. Braunsberg, 12. Sept. Der Ihnen neulich von uns mitgetheilte Fall offener Opposition seitens des hiesigen Erzpriesters Austen gegen die Staatsgewalt (A. wollte bekanntlich die zur Wiederholungsprüfung erschienenen Lehrer bestimmen, sich der Prüfung in der Religion durch den von der K. Regierung zum Prüfungscommissarius ernannten altkatholischen Seminardirector Dr. Treibel nicht zu unterziehen) ist inzwischen von Rechtswegen abgeurtheilt worden. Die Staatsanwaltschaft plaidirte gegen den geständigen Angeklagten auf 2 Monate Gefängniß. Der Gerichtshof machte jedoch die Ansicht der Vertheidigung, daß ein strafbares Vergehen nicht vorliege, zu der seinigen und sprach die Angeklagten frei.

Königsberg, 14. September. Der Chef des Generalstabes, General v Verdy, hat im höhern Auftrage den Truppenmanövern in Oesterreich beigewohnt und wird in diesen Tagen wieder von dort hierher zurückkehren. — Das k. Polizei-Präsidium erläßt eine Verordnung, wodurch den Restaurateuren untersagt wird, Kindern unter 14 Jahren das Hausiren, Musikmachen oder dergl. in ihren Localen zu gestatten. — Heute wurde im Volksgarten mit den Fundamentirungsarbeiten für das am 18. October c. zu enthüllende Kriegerdenkmal begonnen. Dasselbe, 40 Fuß hoch über dem Erdboden errichtet, wird einen imposanten Eindruck machen. Auf den Schildern des Denkmals werden die Namen unserer im Kriege gefallenen Krieger zu lesen sein. — Zum 6. October c. haben die Mitglieder des hiesigen Comites für den Neubau einer neukatholischen Kirche Termin vor dem Stadtgericht wegen ihres Aufrufs zu Beiträgen in der „Erml. Ztg." Die hiesige königl. Regierung, welche den Polizeianwalt zur Klagestellung veranlaßt hat, stützt sich dabei auf eine Amtsblatts-Verordnung vom 6. Juli 1866, wonach die Veranstalter öffentlicher Collecten, zu denen die gesetzliche Genehmigung nicht ertheilt ist, mit Geldbuße bis zu zehn Thalern bestraft werden. (K. H. Z.)

Gen.-Corr. Insterburg, 14. Septbr. In der letzten Mitglieder-Versammlung des Vorschuß-Vereins ward der bisher für die Unterhaltung der hiesigen facultativen Fortbildungsschule gewährte Beitrag von 450 M. pro Jahr auch bis Ende 1877 weiter bewilligt. Zu demselben Zwecke zahlen die Handelskammer 225 M., der kaufmännische Verein 300 M., der Gewerbe-Verein 75 M., während von den Schülern nur ein geringes Stundengeld von 2—3 M. pro Cursus und Lehrgegenstand erhoben wird. Die daneben bestehende obligatorische Schule wird zu gleichen Theilen von der Gemeinde und der Regierung unterhalten und erfordert über 3000 M. jährlich. Der Ueberzeugung von der Solidarität der genossenschaftlichen und der Bildungsbestrebungen wird man sich auch an anderen Orten auf die Dauer nicht verschließen dürfen.

Tilsit, 13. Sept. Der im November 1874 in dem Goldwaarenlager des hiesigen Juweliers und Goldarbeiters H. Löwensohn ausgeführte gewaltsame Diebstahl, bei dem für etwa 12 000 bis 13 000 Thlr. Goldwaaren, Uhren, Ketten, Ringe gestohlen wurden, fand am vergangenen Montage vor der Criminaldeputation des hiesigen Kreisgerichts dadurch einen unerwarteten Abschluß, daß der wegen Theilnahme an diesem Diebstahle angeklagte hiesige Pferdehändler Bernh. Levi auf Antrag der Staatsanwaltschaft „wegen mangelnden Beweises" freigesprochen wurde.

Vermischtes.

Berlin. Wegen der mit der Gründung der F. Wöhlert'schen Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei-Actien-Gesellschaft zusammenhängenden Vorgänge ist nunmehr, wie die „B. B.-Z." meldet, die formelle Einleitung der gerichtlichen Untersuchung beschlossen worden, so daß also die ganze Angelegenheit zur gerichtlichen Aburtheilung gelangen wird. Bisher schwebte nur ein Voruntersuchungs-Verfahren.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 14. Septbr. [Productenmarkt.] Weizen loco und auf Termine ruhig. — Roggen loco fest, auf Termine ruhig. — Weizen ⅌ Sept.-Octbr. 126# 1000 Kilo 199 Br., 198 Gd., ⅌ Nov.-Dezbr. 126# 204 Br., 203 Gd. — Roggen ⅌ Sept.-Octbr. 1000 Kilo 144 Br., 143 Gd., ⅌ Novbr.-Dezbr. 150 Br., 149 Gd. — Hafer still. — Gerste ruhig. — Rüböl fest, loco 72, ⅌ October 71½, ⅌ Mai ⅌ 200# 72. — Spiritus fest, ⅌ 100 Liter 100 pCt. ⅌ September 39, ⅌ October-Novbr. 38½, ⅌ Novbr.-Dezbr. 38½, ⅌ April-Mai 40. — Kaffee sehr fest, gesucht, Umsatz 5000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 22,00 Br., 21,40 Gd., ⅌ Sept. 21,25 Gd., ⅌ October-Dezember 21,00 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 14. Sept. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 20,30, ⅌ October 20,40 a 20,50, ⅌ November 20,60 a 20,70, ⅌ Dezember 20,80. Alles bezahlt. Fest.

Frankfurt a. M., 14. September. Effecten-Societät. Creditactien 123⅜, Franzosen 237¼, Lombarden 63½, Galizier 173, Reichsbank —, 1860er Loose 102½. Still.

Amsterdam, 14. Septbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen ⅌ October 180, ⅌ März 192.

Wien, 14. Septbr. (Schlußcourse.) Papierrente 66,70, Silberrente 69,75, 1854r Loose 107,25, Nationalb. 862,00, Nordbahn 1805,00, Creditactien 150,10, Franzosen 284,50 Galizier 206,50, Kaschau-Oderberger 93,25, Pardubitzer —, Nordwestbahn 133,50, do. Lit. B. —, London 121,30, Hamburg 58,70, Paris 47,95, Frankfurt 58,70 Amsterdam 100,00. Creditloose 163,00, 1860r Loose 112,00, Lomb. Eisenbahn 76,00, 1864r Loose 131,00, Unionbank 57,75, Anglo-Austria 74,75, Napoleons 9,66, Dukaten 5,80, Silbercoupons 101,60, Elisabethbahn 158,70, Ungarische Prämienloose 71,30, Deutsche Reichsbanknoten 59,35, Türkische Loose 16,25.

London, 14. Septbr. [Schluß-Course.] Consols 95 13/16. 5pCt. Italienische Rente 73. Lombarden 6 5/16. 3pCt. Lombarden-Prioritäten alte —. 3pCt. Lombarden-Priorit. neue —. 5pCt. Russen de 1871 90¾. 5pCt. Russen de 1872 93. Silber 51¼. Türkische Anleihe de 1865 13 5/16. 5pCt. Türken de 1869 13¾. 6pCt. Vereinigte Staaten ⅌ 1885 105¾. 6pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 107½. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6pCt. ungarische Schatzbonds 86¾. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 83¾. Spanier 14⅜. 6pCt. Peruaner 17. — In die Bank flossen heute 150 000 Pfd. Sterl. Platzdiscont 1 pCt.

London, 14. Septbr. Bankausweis. Totalreserve 21,967,897, Notenumlauf 27,876,800, Baarvorrath 34,844,697, Portefeuille 16,023,575, Guth. der Priv. 28,271,987, Guth. d. Staates 6,289,384, Notenreserve 21,299,990, Regierungssicherheiten 15,222,963 Pfd. St.

Paris, 14. September. Bankausweis. Baarvorrath 1,186,000 Zun., Notenumlauf 11,737,000 Zun., Guthaben des Staatsschatzes 4,664,000 Zun., Portefeuille der Hauptbank u. d. Filialen 3,801,000 Abn., Gesammt-Vorschüsse 857,000 Abn, Laufende Rechnungen der Privaten 21,416,000 Fr. Abn.

Paris, 14. Sept. (Schlußbericht.) 3pCt. Rente 71,82½. Anleihe de 1872 106,40. Italienische 5pCt. Rente 73, 72½. Ital. Tabaks-Actien 760,00. Italienische Tabaks-Obligationen 510,00 Franzosen 593,75. Lombardische Eisenbahn-Actien 167,50. Lombardische Prioritäten 241,00. Türken de 1865 13,47½. Türken de 1869 72,00. Türkenloose 41,75. Credit mobilier 215. Spanier exter. 14¼, do. inter. 12¼. Suezcanal-Actien 708. Banque ottomane 405, Société générale 545, Crédit foncier 746. Egypter 220. — Wechsel auf London 25,26. — Fest und belebt.

Paris, 14. Septbr. Productenmarkt. Weizen behpt., ⅌ September 27,00, ⅌ October 27,25, ⅌ November-Dezember 28,00, ⅌ November-Februar 28,50. Mehl fest, ⅌ September 59,25, ⅌ October 60,00, ⅌ November-Dezember 61,00, ⅌ November-Februar 61,75. Rüböl steig., ⅌ September 87,25, ⅌ October 88,00, ⅌ November-Dezember 88,75, ⅌ Januar-April 90,00. Spiritus steig., ⅌ September 53,75, ⅌ Januar-April 54,50. — Wetter: Bedeckter Himmel.

Antwerpen, 14. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen steigend. Roggen behauptet. Hafer stetig. Gerste angeboten. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 52 bez. und Br., ⅌ September 51½ bez., 52 Br., ⅌ October 51½ bez., 52 Br., ⅌ October-Dezember 51½ bez., 52 Br., ⅌ September-Dezember 52 Br. — Fest.

Newyork, 13. Septbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 84 C., Goldagio 10, 5/20 Bonds ⅌ 1885 112⅞, do. 5pCt. fundirte 116¼, 5/20 Bonds ⅌ 1887 117¾, Eriebahn 9⅝, Central-Pacific 110¼, Newyork Centralbahn 105¾. Höchste Notirung des Goldagios 10⅛, niedrigste 9¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11½, do. in New-Orleans 11. Petroleum in Newyork 26, do. in Philadelphia 26. Mehl 4 D. 90 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D 23 C., Mais (old mixed) 57 C. Zucker (fair refining Muscovados) 9. Kaffee (Rio-) 17⅝, Schmalz (Marke Wilcox) 11½ C., Speck (short clear) 9¼ C. Getreidefracht 6.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 15. September.

Weizen loco höher, ⅌ Tonne von 2000 #

feinglasig u. weiß	130-133#	210-220 M. Br.	200—215 M. bez.
hochbunt . . .	127-130#	200-210 M. Br.	
hellbunt . . .	125-130#	200-208 M. Br.	
bunt	120-129#	180-200 M. Br.	
roth	128-132#	195-200 M. Br.	
ordinair . . .	113-125#	150-175 M. Br.	

Regulirungspreis 126# bunt lieferbar 204 M.

Auf Lieferung 126# bunt ⅌ September-October 204 und 205 M. bez., ⅌ October-November 203 M. bez., ⅌ April-Mai 204 M. bez., 205 M. Br.

Roggen loco fest, ⅌ Tonne von 2000 #
alt 152 und 153 M. ⅌ 120# bez.
Regulirungspreis 120# lieferbar 155 M.
Auf Lieferung ⅌ September-October 154 M. Br., 152 M. Gd., ⅌ April-Mai 155 M. Br.

Gerste loco ⅌ Tonne von 2000 # große 115# 160 M.

Erbsen loco ⅌ Tonne von 2000 # weiße Koch- 153 M., weiße Futter- ⅌ April-Mai 138 M. bez., 140 M. Br.

Rübsen loco sehr fest, ⅌ Tonne von 2000 #
Regulirungspreis 315 M.

Raps loco sehr fest, ⅌ Tonne von 2000 #
Regulirungspreis 315 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,48 Br., do. 3 Mon. 20,405 Br. 4½pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 104,55 Gd. 3½pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 93,85 Gd. 3½pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 84,65 Br., 4pCt. do. do. 94,90 Gd., 4½pCt. do. do. 102,30 Br. 5pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 15. Septbr. 1876.

Getreide-Börse. Wetter: milde Luft, Mittags trübe. Wind.: N.

Weizen loco fand am heutigen Markte bei schwacher Zufuhr wieder gute Kauflust, und wurden zu etwas höheren Preisen 400 Tonnen, darunter 200 Tonnen alt, verkauft. Bezahlt ist für neu Sommer- 132, 133# 200 M., hellfarbig 122# 200 M., 130# 205 M., hellbunt 132# 206, 208 M., glasig 133# 206 M., weiß 132/3# 210 M., fein hochbunt glasig 136# 215 M., alt hellbunt 130# 206 M., hochbunt 129/30, 132# 209, 210 M. ⅌ Tonne. Termine theurer, September-October 204, 205 M. bez., October-November 203 M. bez., April-Mai 203, 204 M. bez., 205 M. Br. Regulirungspreis 204 M.

Roggen loco sehr fest, neuer fast ohne Zufuhr, alter 124# 156 M., 125, 125/6# 158, 159½ M. ⅌ Tonne. Umsatz 109 Tonnen. Termine September-October 154 M. Br., 152 M. Gd., April-Mai 155 M. Br., 152 M. Gd. Regulirungspreis 155 M. — Gerste loco große 115# 160 M. ⅌ Tonne bezahlt. — Erbsen loco Koch- 153 M. ⅌ Tonne bezahlt. Termine Futter- April-Mai 138 M. bezahlt, 140 M. Br. — Rübsen loco 315 M. ⅌ Tonne bezahlt.. Termine ohne Angebot. Regulirungspreis 315 M. — Raps loco nicht gehandelt. Termine ohne Angebot. Regulirungspreis 315 M. — Spiritus loco alter gestern zu 50,75 M. gekauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 14. Sept. (v. Portatius & Grothe.) Weizen ⅌ 1000 Kilo hochbunter 132# 202,25, 205,75, 133/4# 209,50 M. bez., bunter 131# 193 M. bez., rother 131# 200, 201,25, 132# 202,25 russ. 123/4# 181,75 M. bez. — Roggen ⅌ 1000 Kilo inländischer 119# 157,50, 120# 161,25 M. bez., fremder 122# 143,75 M. bez., September-October 145 M. Br., 144 M. Gd., Frühjahr 152 M. Br., 150 M. Gd. — Gerste ⅌ 1000 Kilo große 134,25, 140 M. bez., kleine 127,50 M. bez. — Hafer ⅌ 1000 Kilo loco 128, 130, 132, 136, 140 M. bez. — Erbsen ⅌ 1000 Kilo weiße 160 M. bez. — Wicken ⅌ 1000 Kilo 187 M. bez. — Leinsaat ⅌ 1000 Kilo feine 205,50, 217, 220, 231,50 M. bez., mittel 185,75, 191,50, 194,25, 197 M. bez., ordinäre 175,75 M. bez. — Rübsen ⅌ 1000 Kilo 272,25 M. bez. — Spiritus ⅌ 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 53½ M. bez., September 52½ M. bez., September-October 51¼ M. bez., October 51¾ M. Br., 51¼ M. Gd., October-November 50½ M. Br., November 50½ M. Br., Frühjahr 51½ M. bez., October-März 50½ M. Br., 49½ M. Gd., kurze Lieferung 53 M.

Stettin, 14. Septbr. Weizen ⅌ September-October 203,50 M., ⅌ October-November 204,00 M., ⅌ April-Mai 209,00 M. — Roggen ⅌ September-October 148,00 M., ⅌ October-November 148,50 M., ⅌ April-Mai 156,00 M. — Rüböl 100 Kilogr. ⅌ September-October 69,50 M., ⅌ April-Mai 71,50 M. — Spiritus loco 52,20 M., ⅌ September-October 51,30 M., ⅌ October-November 50,00 M., ⅌ April-Mai 51,40 M. — Rübsen ⅌ Herbst 324,00 M. — Petroleum loco 20,05 M. bez. und Br., Regulirungspreis 20,00 M., ⅌ September-October 20,00 M. bez. und Br., ⅌ October-November 20,00 M. Br.

Berlin, 14. September. Weizen loco ⅌ 1000 Kilogramm 180—220 M. nach Qualität gefordert, ⅌ September 202,05—201,00 M. bez., ⅌ September-October 202,05—201,00 M. bez., ⅌ October-November 203,00—201,5 M. bez., ⅌ November-Dezember 205,05—204,00 M. bez., ⅌ April-Mai 208,5—207,5 M. bez. — Roggen loco ⅌ 1000 Kilogr. 146—185 M. nach Qual. gef., ⅌ September 152,05—152,00 M. bez., ⅌ September-October 152,05—152,00 M. bez., ⅌ October-November 154,00—153,00 M. bez., ⅌ Nov.-Dez. 155,00—154,00 M. bez., ⅌ April-Mai 158,5—157,5 M. bez. — Gerste loco ⅌ 1000 Kilogr. 130—175 M. n. Qual. gef. — Hafer loco ⅌ 1000 Kilogr. 125—165 M. nach Qual. gef. — Erbsen loco ⅌ 1000 Kilogr. Kochwaare 169—200 M. nach Qual., Futterwaare 160—168 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl ⅌ 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 28,50—27,00 M., No. 0 und 1 26,50 bis 25,50 M. — Roggenmehl ⅌ 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 25,25—23,75 M. No. 0 u. 1 23,50—22,50 M., ⅌ September 23,00 M. bez., ⅌ September-October 22,65—22,70 M. bez., ⅌ October-November 22,35—30 M. bez., ⅌ November-Dezember 22,25—15—20 M. bez., ⅌ April-Mai 22,25—22,15—22,20 M. bez. — Leinöl 100 Kilogr. ohne Faß 59,00 M. bez. — Rüböl ⅌ 100 Kilogr. loco ohne Faß 69,5 M. bez., ⅌ September 69,2—8—5 M. bez., ⅌ September-October 69,2—8—5 M. bez., ⅌ October-November 69,5—70,2—69,8 M. bez., ⅌ November-Dezember 70,2—8—70,5 M. bez., ⅌ Dezember-Januar — M. bez., ⅌ April-Mai 71,3—7 M. bezahlt. — Petroleum raff. ⅌ 100 Kilogr. mit Faß loco 45,00 M. bez., ⅌ September 44,00 M. Br., ⅌ September-October 43,00 M. bez., ⅌ October-November 42,00 M. bez., ⅌ November-Dezember 41,8—41,5 M. bezahlt. — Spiritus ⅌ 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 53,02 M. bez., ab Speicher — M. bez., mit Faß ⅌ September 53,5—52,8 M. bez., ⅌ September-October 53,5—52,8 M. bez., ⅌ October-November 51,3—50,9 M. bez., ⅌ November-Dezember 50,9—50,7 M. bez., ⅌ April-Mai 52,6—4 M. bez.

Kaffee.

k. Amsterdam, 13. Sept. Die heutige Auction der Handelsgesellschaft von 91 228 Ballen Java- und Macassar-Kaffee ist coulant, durchschnittlich 1½ Cent über Taxe abgelaufen.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 15. Sept. Wind: SO.

Gesegelt: Toni, Janssen, Kiel; Ansine Marie, Mortensen, Fanoe; Alekto, Jacobsen, Bordeaux; sämmtlich mit Holz. — Emilie, Wendell, Copenhagen, Holz und Oelkuchen.

Nichts in Sicht.

Thorn, 14. Sept. Wasserstand: 2 Fuß 7 Zoll.
Wind: W. Wetter: freundlich.

Stromab:

Wickland, Fajans, Wyszogrod, Culm und Thorn, 1 Kahn, 317 Ctr. Roggen, 533 Ctr. 64 # Rübsaat.
Halbborn, Butterweich, Jaroslaw, Danzig, 2 Traften, 1600 St. Mauerlatten, 300 St. w. Kanth.
Drum, Lipschütz, Jaroslaw, Danzig, 3 Traften, 3000 St. Mauerlatten.
Goldwasser, Eigner, Kazmierz, Danzig, 1 Traft, 1600 St. Mauerlatten, 300 Sleeper.
Glücksmann, Rosenblatt, Kazmierz, Danzig, 2 Traften, 6000 St. Eisenbahnschwellen, 300 St. Mauerlatten, 10 Schock Blamiserstäbe.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
14	4	335,87	+ 13,0	N., mäßig, hell, klar.
15	8	336,07	+ 11,2	Windstille, bezogen.
	12	335,88	+ 13,4	Oelich, flau, bezogen.

Berliner Fondsbörse vom 14. September 1876.

Der heutige Verkehr kann recht animirt genannt werden, nicht nur betheiligten sich die sonst gangbaren Effecten mit Regsamkeit am Geschäfte, sondern es fand auch eine Erweiterung der Effecten, auf welche sich die Aufmerksamkeit der Börse lenkte, statt. Besonders gilt dies auch von den Werthen der Montan-Industrie, für welche die hoffnungsreichere Aussicht auf die Verschiebung des Termins, an dem die Eisenzölle fallen sollen, wohl hauptsächlich ein wachsendes Interesse hervorruft. Die internationalen Speculationseffecten hatten eine Courssteigerung von 3—5 M. erfahren, schließen aber nicht mit höchster Notiz. Nur Lombarden hielten sich ziemlich unverändert Oesterreichische Nebenbahnen waren zwar fest, betheiligten sich im Allgemeinen aber nur wenig am Geschäft, nur Galizier haben einen regen Verkehr aufzuweisen. Die localen Speculationseffecten zeigten sich ebenfalls recht belebt, die vorwaltende Nachfrage hatte auch hier entsprechende Courserhöhungen im Gefolge. Die auswärtigen Staatsanleihen begegneten guter Frage. Oesterreichische Renten gingen ziemlich lebhaft um und notiren dem entsprechend besser, ein Gleiches wäre von 1860er Loosen zu sagen, während Türken und Italiener zwar auch etwas höher, im Allgemeinen vernachlässigt blieben; Russische Werthe beliebter, Lstr.-Anleihen steigend, Amerikaner sehr fest. Preußische Fonds sehr still und wie die meisten anderen deutschen Staatspapiere im Course unverändert. Eisenbahnprioritäten im Allgemeinen fest, doch ohne größeren Umsatz. Auf dem Eisenbahnactienmarkte war der Umsatz geringer, die Speculationsdevisen blieben fest. Leichte Bahnen unbelebt. Bankactien behaupteten sich zwar meist auf gestrigem Course, blieben im Ganzen aber doch vernachlässigt, Industriepapiere ziemlich lebhaft.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	104,90
Pr. Staats-Anl.	4	97,10
Staats-Schuldsch.	3½	94,20
Pr. Präm.-A.1855	3½	134,50
Landsch. C.-Pfdbr.	4	95,90
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	86
do. do.	4	97,10
do. do	4½	102,40
Pomm. Pfandbr.	3½	84,75
do. do.	4	95,75
do. do.	4½	103
Posensche neue do.	4	95,10
Westpreuß. Pfdbr.	3½	84,30
do. do.	4	95,20
do do	4½	102
do. II. Ser.	5	107
do. do.	4½	—
do. neue	4	—
do. do.	4½	—
do. do. II. S.	4½	101,80
Pomm. Rentenbr.	4	97
Posensche do.	4	96,70
Preußische do.	4	96,70
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	119
Bayer. Präm.-A.	4	121
Braunsch. Pr.-A.		84,50
Köln.-Md.-Pr.-S.	3½	108,90
Hmbg.50rtl.Loose	3	173,10
Lübecker Pr.-Anl.	3½	171,70
Oldenburg. Loose	3	134,50

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd. Br. H.-Pf.	5	100,30
Bod.Crd.Hyp.-Pf.	5	102,70
Cent. Bd.Cr.-Pfdb.	5	106,90
do. do	4½	98,70
Kündb do.	4½	100,10
Danz. Hyp.-Pfdbr	5	100,00
Goth. präm.-Pfd.	5	109
Pomm. Hyp.-Pfdb.		
II. u. IV. Em. rkz. 110	5	102
III. Em. rkz. 100	5	100
Stett. Nat. Hyp.-P.	5	101,25

Ausländische Fonds

Oesterr. Pap.-Rente	4½	55,70
do. Silber-Rente	4½	58,60
do. Loose 1854	4	99
do. Cred.-L. v. 1858	—	303,10
do. Loose v. 1860	5	102,90
do. Loose v. 1864	—	256
Ungar. Eisenb.-An.	5	69,75
Ungarische Loose	5	145,60
do. Schatzanw. II.	6	84,70
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	92,25
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	92,80
do. do. von 1870	5	97,50
do. do. von 1871	5	92,80
do. do. von 1872	5	92,90
do. do. von 1873	5	93
do. Cons. Obl. 1875	4½	87,50
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. Stiegl. 6. Anl.	5	94,20
do. Präm.-A. 1864	5	165
do do von 1866	5	162
Russ. Bod.-Crd.-Pfd.	5	85,50
Russ. Central- do.	5	83,75
Russ. Pol. Schatzobl.	4	—
Poln. Pfd. 3. Em. C.-P.	5	76,40
do. Liquidat.-Pf.	4	68
Amerik. Anl. p. 1885	6	99,70
do. 5% Anl.	5	103,10
do. do. p. 1881	6	105,80
Newyork. Stadt-A.	7	106
do. Gold-A.	6	104
Italienische Rente	5	73,70
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	102
Französische Rente	5	106,50
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	69,50
Rumänische Anleihe	8	95
Türk. Anl. v. 1865	5	12,50
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	29,50

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1875
Aachen-Mastricht	21	
Bergisch-Märk.	82,25	4
Berlin-Anhalt	110,50	8
Berlin-Dresden	17,75	—
Berlin-Görlitz	35	
do. St.-Pr.	75,50	
Berlin-Hamburg	181,50	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	84,75	3
Berlin-Stettin	121,75	9
Bresl.Schw.-Fbg.	75,20	5⅖
Köln-Minden	104,75	4 6/10
do. Lit B.	102,75	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,75	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	9	0
do. St.-Pr.	20,75	0
Hannover-Altenbek	14,90	0
do. St.-Pr.	37,50	0
Märkisch-Posen	18,50	0
do. St.-Pr.	71,50	3½
Magdeb.-Halberst.	110	6
do. St.-Pr	70,75	3½
do. C.	96,30	5
Magdeb.-Leipzig	263	14
† do. Lit. B.	98,80	4
Münst.-Ensch. St.-P.	9,50	0
Niederschl.-Märk.	97,25	4
Nordhausen-Erfurt	31,50	4
do. St.-Pr.	33	—
Oberschl. A. u. C.	136,60	10½
do. Lit. B.	126,75	10½
Ostpreuß. Südbahn	25,50	0
do. St.-Pr.	74,25	5
Rechte Oderuferb.	109,60	8½
do. St.-Pr.	111,75	8½
Rheinische	116,60	8
Rhein-Nahe	11,60	0
† Stargard-Posen	101,60	4½
Thüringer	130,10	8½
Tilsit-Insterburg	19,50	0
Weimar-Gera gar.	56,25	2¼
do. St.-Pr.	—	2½
Brest-Grajewo	20,30	—
Brest-Kiew	—	0
Galizier	87	6
Gotthardbahn	53	6
† Kronpr. Rud.-B.	45,60	5
Lüttich-Limburg	17,50	0
Oester.-Franz. St.	478	6½
† do. Nordwestb.	224	5
do. B. junge	65,75	5
† Reichenb.-Pardb.	50,20	4½
Rumänische Bahn	15,50	2½
do. St.-Pr.	64	8
† Russ. Staatsb.	112,20	5,92
Südöster. Lomb.	130	0
Schweiz. Unionb.	8	0
do. Westb.	23,40	0
Warschau-Wien	197,50	7½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	60
†Kaschau-Oderbg.	5	56,75
†Kronpr. Rud.-B.	5	65
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	319,75
†Südöst. B. Lomb.	3	240,25
†Südöst. 5% Oblig.	5	78,75
†Oester. Nordwestb.	5	72,80
do. do. B Elbethal	5	60
†Ungar. Nordostb.	5	53
†Ungar. Ostbahn	5	50,50
Brest-Grajewo	5	67,75
†Chark.-Azow rtl.	5	92,75
†Kursk-Charkow	5	93,40
†Kursk-Kiew	5	94
†Mosco-Rjäsan	5	100
Mosco-Smolensk	5	93,70
Rybinsk-Bologoye	5	83,25
†Rjäsan-Kozlow	5	95,50
†Warschau-Teresp.	5	91,75

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1875
Berliner Bank	88,50	0
Berl. Bankverein	84,50	0
Berl. Cassen-Ver.	165	17,7
Berl. Com. (Sec.)	60,75	2½
Berl. Handels-G.	79,75	5
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	68,60	2
Centrlb. f. Bauten	16,50	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	62,50	0
Danz. Bankver.	122,50	0
Danziger Privatb.	116,10	7
Darmst. Bank	107,25	6
Deutsche Genoss.-B	90	5½
Deutsche Bank	80,40	3
Dtsch. Eff. u. W.	104,75	6⅓
Deutsche Reichs-Bk	158,50	0
Deutsche Unionb.	78	0
Disc.-Command.	118,80	7
Gew.-Bk. Schuster	6	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	81	5¼
Meining. Creditb.	77,30	3
Norddeutsche Bank	127,50	6¾
Oest. Credit.-Anst.	—	5
Pr. Bodencr.-Bk.	97	8
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	117,30	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Ritterch.-B.	127,90	9½
Schaffhaus. Bnkv.	65,30	5½
Schles. Bankverein	88	6
Stett. Vereinsbank	86	0
Ver.-Bk. Quistorp	3,50	0
Actien d. Colonia	6350	55
Bauverein Passage	19	1
Berl. Bau-V.-Bk.	50	0
Brl. Centralstraße	35	2½
Deutsche Baugs.	48	0
do. Eisnb.-B.-G.	9,10	0
do. Reichs-Cont.	66,25	—
A. B. Omnibusg.	73	7
Ctr.-G. f. Baumat.	11,50	0
C.-A. f. B. u. W.-A.	3,50	0
Nordd. Baz.-Fabr	—	0
Wöhlert Maschinf.	11,50	—
Westend-Gesell.	3,80	0
[illegible]	39,25	0
Königsbg. Vulkan	—	0
[illegible]	0 10	0
Obrschl. Eisnb.-B.	27,70	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1875
Dortm. Union Bgb.	9	0
Königs- u. Laurah.	66	—
Stollberg, Zink	20	1½
do. St.-Pr.	85	6½
Victoria-Hütte	32,50	—

Wechsel-Cours v. 14. Sept.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,35
do.	2 Mn.	3	168,45
London	8 Tg.	2	20,48
do.	3 Mn.	2	20,405
Paris	8 Tg.	3	81,10
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	81,05
do.	2 Mn.	2½	80,75
Wien	8 Tg.	4½	167,80
do.	2 Mn.	4½	166,70
Petersburg	3 Wch.	7	265,30
do.	3 Mn.	7	261,50
Warschau	8 Tg.	7	266,30

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,42
20-Francs-St.	16,26
Imperials pr. 500 Gr.	13,93
Dollar	4,18
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,15
Oesterreichische Bankn.	168,10
do. Silbergulden	172
Russische Banknoten	267,80

Garantirt farbenächte

Winterüberzieher und Anzugsstoffe,

englisches und deutsches Fabrikat, verkaufen einzelne Meter 33⅓ pCt. billiger als in jedem Detail-Geschäft
Proben nach auswärts franco. **Riess & Reimann, Breitgasse 56.**

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Anna** mit dem Gutsbesitzer und Lieutenant Herrn **Carl Hell** aus Kobilla beehren wir uns hiermit ergebenst statt besonderer Meldung anzuzeigen.

Gr. Sausgarten, den 14. Sept. 1876.

Zerbe und Frau.

Gestern Abend 10 Uhr entschlief nach längern Leiden meine geliebte Schwester

Jacobine Wilhelmine Schmidt,

79 Jahre alt, welches Verwandten und Freunden statt jeder besonderen Meldung hierdurch tief betrübt anzeige.

Danzig, den 15. Septbr. 1876.

Laura Schmidt

Abonnements auf Journale u. Zeitungen, als: „Illustr. Zeitung", „Ueber Land und Meer", „Gartenlaube", „Daheim", „Hausschatz", „Rundschau", „Fliegende Blätter", „Kladderadatsch", „Wespen", „Ulk", Modenzeitungen, sowie auf alle übrigen in- und ausländischen Journale nehme ich entgegen bei schneller und regelmäßiger Lieferung.

F. A. Weber,
Buch-, Kunst- u. Musikalienhdlg.
Langgasse 78.

Constantin Ziemssen,
Musikalienhandlung, **Langgasse No. 77,**
empfiehlt neben seiner
Musikalien-Leihanstalt
seine neue
Bücher-Leihbibliothek
unter günstigen Bedingungen zum gefälligen Abonnement.

Neu aufgenommen eine Auswahl von 150 Bänden **in englischer Sprache.**

Israelitische Neujahrskarten
empfiehlt in großer Auswahl und neuesten Mustern
J. L. Preuss,
3. Portechaisengasse 3.

Meine Sprechstunden sind jetzt wieder von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags.

Danzig, den 15. September 1876.

von Hertzberg,
Hof-Zahnarzt,
120. Hundegasse 120.

Zum בשר-Schlachten bin ich täglich in meiner Wohnung, Junkerg. 6, bereit.

Morgenstern,
2. Cantor an der altschottländer Synagogen-Gemeinde.

Zu Original-Fabrik-Preisen,

bei Entnahme größerer Posten mit höchsten Rabattsätzen,
empfiehlt

Gummiplatten mit und ohne Einlagen,
Gummi-Ventilklappen, Pumpenklappen,
Gummischnüre mit und ohne Kern,
amerikanische Patent-Stopfbuchsenschnur,
Spiral- und Gartenschläuche,
Bier-Abfüllschläuche, Gasschläuche,
Gummiringe für Nähmaschinen,
Gummi-Luft- und Wasserkissen,
Gummi-Eisbeutel, Gummisauger,
Gummistoff für Regenröcke, **Bettlage-Stoff u. a. Gummiartikel,**
Wasserstandgläser von Patent- und gewöhnlichem Glase, geschnitten und in Stangen,
Wasserstandringe, Manometer, athmosphärische Selbstöler,

die

Manometer-Fabrik
von
Victor Lietzau
in Danzig,
Brodbänken- und Pfaffengassen-Ecke No. 42.

Reparaturen an Manometern werden sauber und zuverläßig ausgeführt. Alte Manometer in Zahlung genommen. Facon-Gummi wird auf Bestellung angefertigt. (325

Weintrauben

(Lissaboner) in ausgezeichnet schöner Frucht empfing und empfiehlt

Gustav Seiltz,
Hundegasse 21.

Weichsel-Neunaugen
empfiehlt
Carl Voigt,
374) Fischmarkt 38.

Pflaumen,

große süße Frucht, pro Pfd. 20 Pf. offerirt
Carl Voigt, Fischmarkt No. 38.

Als neu so eben eingetroffen:
Cri! Cri!
Langenmarkt No. 3.

---

1 fast neuer mahagoni Flügel (7 Oct.) ist ortsveränderh. b. z. v. Frauengasse 29.

Prämiirt:	**Feinste Weizen-Strahlen-Stärke**	**Prämiirt:**
London 1851.	von	Stettin 30./6. 65.
Stettin 1857	**Wilhelm Kruse** in Stralsund	Paris 1867.
Greifswald 1860.	ist die beste, kräftigste und köstlichste	Tribsees 1869.
Cöslin 1860	zur Wäsche und zur Speise.	Königsberg 1869.

Stralsund 1861. London 1862 Danzig 1864. Stettin 18/5. 65. Wien 1873.

Diese **ausgezeichnete Stärke** und den aus derselben fabricirten **feinsten Puder** empfiehlt **A. Fast.**

Der Ausverkauf

meines **Hutwaaren-Lagers** dauert nur noch kurze Zeit und empfehle dasselbe in feinen **hohen Seiden- und Filz-Hüten, Sommer- und Winter-Mützen, Filz-Schuhen** zu ganz billigen Preisen.

A. Donnar.

A. Donnar. Brodbänkeng.

Nur noch einige Tage

währt der Stuttgarter Ausverkauf von Uhren und echt goldenen Schmucksachen zu Fabrikpreisen.

Uhren.

Genfer silberne Cylinder-Uhren nur 4 Thlr. 15 Sgr.,
Genfer silberne Anker-Uhren, vorzügl. Werk, nur 9 Thlr.,
Genfer silberne Remontoir, ohne Schlüssel aufzuziehen, nur 11 Thlr.,
Eine hochfeine richtig gehende echt gold. Damenuhr nur 12 Thlr.,
Eine sehr schöne goldene Ankeruhr nur 18 Thlr.,
Ein feines echt goldenes Medaillon zu 2 Bildern nur 1½ Thlr.,
Ein echt goldenes hübsches Kreuz mit Perlen nur 1 Thlr. 10 Sgr.,
Ein echt goldener guter Uhrschlüssel nur 20 Sgr.,
Eine schöne lange massive Uhrkette nur 9 Thlr.,
Eine schwere mattgoldene Damenkette mit Quasten nur 9 Thlr.,
Eine starke echt goldene Panzerkette nur 10 Thlr.,
Ein echt goldener Siegelring nur 1 Thlr.,
Ein echt goldener Schlangenring nur 1 Thlr.,
Eine echt gold. Garnitur Broche und Bouton nur 2 Thlr.,
Massive goldene Siegelringe, Granat- u. Korallen-Garnituren, Caméen, Armbänder, Berloques für ein Weniges über den reellen Goldwerth,
1 Paar echt goldene Kinder-Boutons nur 15 Sgr.,
Aufgebe-, Eß-, Papp- und Theelöffel in echtem feinem Silber sehr preiswürdig.
Grosse Auswahl von Alfenide-Waaren.

Auch an Sonntagen bis Abends geöffnet. Langgasse 85.
Polysander Regulateure 11 Thlr., mit Schlagwerk 16 Thlr.

Oelfarbendruck-Gemälde,

direct aus bestrenommirten Kunst-Instituten des In- und Auslandes, sämmtlich künstlerisch retouchirt, **hier am Orte in reichster Auswahl und jedem Genre vertreten,** empfiehlt zu **billigsten Preisen**

Carl Müller, Vergolderei, Spiegel- und Kunst-Handlung, Jopengasse No. 25.

NB. Eine Auswahl sehr guter Oelskizzen und Farbendruck von 1 M. an, sowie eine Partie eingerahmter Photographien etc. sehr billig.

Zu Ausstattungen

empfehlen wir unsere großen Lager, **bestehend aus ca. 40 Sorten**

Böhm. Bettfedern und Daunen.

Sämmtliche Federn sind mit Dampf gereinigt und können daher gleich zum Füllen der Betten benutzt werden.

Inlette, Matratzen jeder Art in größter Auswahl.

R. Deutschendorf & Co.

Milchkannengasse No. 12,
Langenmarkt No. 21.

Vorzügl. Braunsberger Lagerbier, sowie Erlanger Exportbier empfiehlt
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Großer Ausverkauf

wegen Aufgabe meiner sämmtlichen Tapisserie-Artikel, als: Stickereien in jedem Genre, vorgezeichnete Weißwaaren und Wollsachen; ferner: Holz-, Blech-, Leder-, Marmor- und Alabaster-Waaren.

E. Draeger, Gr. Gerberg. 12.

Zur 7. Klasse des Schleswig-Holsteinischen
Landes-Industrie-Lotterie, Ziehung 20. September u. folgende Tage (3062 Gewinne im Gesammtwerthe von 95,100 Mark), sind noch einige Kaufloose à 16½ Mark zu begeben.
375) **Theodor Bertling, Gerbergasse No. 2.**

Auction zu Letzkau

Danziger Werder.

Montag, den 25. September 1876, Vormittags 10 Uhr,

werde ich im Auftrage des Hofbesitzers **A. Sukau** wegen Aufgabe der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen:

12 gute starke Arbeitspferde, 2 eleg. braune Kutschpferde, 1 eleg. Schimmel-Wallach, 1 zweijähr. schwarzen Jährling, 2 Fohlen, 3 Bullen, 1 dreijähr. Ostfriesischen Bullen, 8 schwere fette Ochsen, 8 gute Milchkühe, 1 Sau mit Ferkeln, 1 zweijähr. Tigerhund, 3 Jagdwagen, davon einer zwölfsitzig, 1 Verdeckwagen, 1 Stuhlwagen, 2 Familienschlitten, 1 Jagdschlitten, 2 gr. Arbeitswagen, 1 gr. Frachtschlitten, 3 Schleifen, 1 gut erhaltenes Roßwerk nebst Göpelwerk, 1 Häckselmaschine, 2 Paar Schlüngelgeschirre, mehrere Gespanne hanfene Sielen, 1 Paar Ringsielen, 1 Sattel, 1 Patentpflug, 6 eiserne Pflüge, 2 dreischaarige Pflüge, 1 zweischaarigen Pflug, 5 eiserne Schwungpflüge, 1 Erdwalze, 1 Kartoffelpflug, mehrere Haufen Heu, mehrere Haufen gutes Brennholz, 1 Hobelbank mit Stellmacher-Geräthschaft, 1 Schleifstein, 3 Decimalwaagen, 2 große Schiffsanker, 1 Windehebe, 6 Bracken und sämmtliche Stallutensilien.

Ferner an Mobiliar: 1 Dutzend Polsterstühle, mehrere Tische, Gartenbänke, Schildereien, 2 Satz herrschaftliche Betten, 1 Satz Gesindebetten und mehrere Haus- und Küchengeräthe.

Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.

Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator.
Bureau: Hundegasse No. 111.

Die Dampffärberei, Druckerei und chemische Wasch-Anstalt
von
Wilhelm Falk,
in Danzig, Breitgasse 4, und Commanditen,

empfiehlt sich zum Auffärben von seidenen Roben in leichtesten und schwersten Stoffen in den hellsten sowie den dunkelsten Farben.

Moire antique, Moire française wird auf den sich dazu eignenden Stoffen nach Wunsch hergestellt

Wollene und halbwollene Stoffe, Damast-Gardinen, Portieren, Möbelzeuge werden in den gangbarsten Farben aufgefärbt und bekommen durch gute Appretur ihr früheres Ansehen, **seidene, wollene, halbwollene und kattune Kleider** werden in allen Farben bedruckt. Neue Muster liegen zur gefälligen Ansicht. Schnelle Zurücklieferung sowie billige Preise werden zugesichert.

Die so beliebten

Havana-Deckblatt-Cigaretten

erhielt aufs Neue in grösster Auswahl

Emil Rovenhagen.

Per Dampfer „Humber" sind meine englischen Strickwollen angekommen und empfehle ich dieselben in großer Auswahl von den billigsten bis zu den besten Qualitäten zu reellen billigen Preisen.

Julius Konicki,
14. Große Wollwebergasse 14.

Die
L. Saunier'sche Buch- und Kunsthandlung,
A. Scheinert in Danzig,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von
Kupferstichen, Photographien und Oelfarbendrucken.
(5316

Dill-Gurken

(delicat u. haltbar) offerirt in großen und kleinen Gebinden billigst

Carl Voigt,
Fischmarkt 38.

Ich eröffne für junge Leute einen 14tägigen Cursus in Bücher-Abschlüssen. Meld. Pfefferstadt 51.
184) **H. Hertell.**

Köchinnen u. Stubenmädchen mit g. Attesten empf. **J. Dau,** Goldschmiedeg. 7.

Eine j. Dame sucht zum 1. October cr. Stellung zur Stütze der Hausfrau oder in einem Geschäft. Beste Zeugnisse und Referenzen stehen zur Seite. Gef. Adressen werden u. 385 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein im **Assecuranzfach** bewanderter, vorwärts strebender junger Mann, dem beste Empfehlungen zur Seite stehen, wünscht per 1. October anderweitiges Engagement. Gef. Offerten werden u. 377 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein kräftiges Mädchen, das 2 Jahre bei einer tücht. Wirthin die Wirthschaft gelernt, empf., da die Mutter selbst als Wirthin im Dienst steht, zur Stütze der Hausfrau aufs Land **J. Hardegen.**

Eine feinere Kellnerin empf. für außerhalb **J. Hardegen,** Heiligegeistg. 100.

---

1 auch 2 Knaben finden g. Pension m. Clavier Poggenpfuhl No. 82, p.

Ein Zimmer nebst Cabinet, i. d. Nähe des Theaters, ist sofort a. e. Herrn z. verm. Zu erfr. Töpfergasse 16, part.

Eine eleg., aus 6 Zimmern mit Zubehör best. Wohnung ist Langgasse 66, 2 Tr., sofort zu verm. Besichtigung zw. 3 u. 5 Uhr.

Den Kameraden der Friedrich-Wilhelm-Schützengilde in Danzig, insbesondere aber dem Vorstande und Empfangs-Comité für die Gastfreundschaft und das gute kameradschaftliche Entgegenkommen während des Jubelfestes unseren herzlichsten Dank.

Die Festgenossen der Lauenburger Schützengilde.

Einer Privatgesellschaft wegen ist mein Local für heute von 7 Uhr Abends ab geschlossen.

J. Mohr,
Weiß's Caffee-Haus.

Restaurant Kleophas,
Breitgasse No. 118,
empfiehlt sein
neu renovirtes Local
sowie
neu bezogenes Billard
dem geneigten Besuche.

Der diesjährige (V.)
Commers alter Corps-Studenten
findet am
Sonnabend, den 16. Septbr.,
Abends 8½ Uhr,
im **Weiss'**schen Lokale am Olivaerthor No. 7 statt.

Danzig, den 28. August 1876.

Das Comité.

Zum Besten des Johannesstiftes haben die Herren Dr. med. Block, Prediger Lange, Dr. Manhardt und Divisionspfarrer v. Schmidt es gütigst übernommen,

vier Vorlesungen

in dem bevorstehenden Winter zu halten. Dieselben werden im Saale der Ressource Concordia stattfinden. Indem wir eine Subscriptions-Liste in Umlauf setzen, bitten wir ergebenst um freundliche Betheiligung.

Der Vorstand des Johannes-Stiftes.

Die in der General-Versammlung vom 4. August 1875 beschlossene Liquidation der **Danziger Glashütte Actien-Gesellschaft** soll in nächster Zeit beendet werden

Die unterzeichneten Liquidatoren fordern daher diejenigen, welche noch Forderungen an genannte Gesellschaft zu haben glauben, auf, sich baldigst zu melden.

Danzig, den 15. Septbr. 1876.

Danziger Glashütte Actien-Gesellschaft in Liquidation.

Dr. Schuster. H. Brandt. Aug. Götzke.

Müller's Restaurant,
Breitgasse No. 39.

Freitag, den 15. d., großes Vocal- und Instrumental-Concert und erstes Auftreten der Damen Frl. J. **Bihrand,** Lieder- und Chansonnettesängerin, Fräulein **Neumann,** Chansonnette, Fräul. **Walter,** Chansonnette, und zwei Geschwister **Gaaß,** Chansonnetten.

Theater-Anzeige.

Sonnabend, den 16. September. (Abonn. susp.): **Rienzi.** Große tragische Oper in 5 Akten von Richard Wagner.

Sonntag, den 17. Septbr. (1. Ab. No. 1.) **Sie hat ihr Herz entdeckt.** Lustspiel in 1 Akt von Müller von Königswinter. Hierauf zum erste Male: **Der große Wurf.** Lustspiel in 4 Akten von Rosen.

Georg Lang.

Rienzi Textbücher vorräthig bei **Herrm. Lau,** Langgasse 74.

Operntexte
leihweise à 10 Pf.
Alex. Goll, Musikalienhandlung,
10. Gr. Gerbergasse 10.

Selonke's Theater.

Sonnabend, den 16. September. **Theater. Ballet. Concert.** U. A.: **Weiberlaunen.** Lustspiel. **Ueberall Irrthum.** Lustspiel. **Hans und Hanne.** Posse mit Gesang.

Lissabon. Weintrauben,
vorzüglich schön 70 Pf.,
Ungarische Weintrauben,
gesunde süße Frucht, 60 Pf.,
frischen Pumpernickel
empfing und empfiehlt
F. E. Gossing, Jopen- und Portechaiseng.-Ecke 14.

In der Bekanntmachung des Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegiums in der heutigen Morgenausgabe, betr. die Eisenhütten-Gesellschaft F. Lange, ist statt Carl Heinrich Hahn, **Carl Heinrich Huhn** zu lesen.

Verantwortlicher Redacteur: H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 9942 der Danziger Zeitung.

Danzig, 15. September 1876.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann **Albert Teichgraeber** zu Danzig, ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 11. October cr. einschließlich festge etzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 5. Juli cr. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 18. Octbr. 1876,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Gerichtsrath Hesekiel im Terminszimmer No. 16 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizrath Poschmann, Rechtsanwalt Goldstandt u. Justizrath Roepell zu Sachwaltern vorgeschlagen

Danzig, den 6. Sept. 1876.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Bei dem un erzeichneten Artillerie-Depot sollen

6500 Kilo gekleinter Salpeter,
1800 Kilo gebrochener Salpeter

verkauft werden. Preisofferten werden bis zum **21. September 1876** im diesseitigen Bureau, Gr. Scharrmacherg. No. 5, entgegengenommen.

Königliches Artillerie-Depot.

Ein gutes Pianino ist sofort zu vermiethen bei **J. Ziems,**
180) **Heiligegeistgasse 22.**

Conservatorisches Musik-Institut
von
F. Wawrowski,
Heiligegeistgasse 44.
(Vom 1. October ab nehme die Anmeldung Jopengasse 57 an.)
Neue Schüller nehme jeden Tages an. Sprechstunde von 11—12 Uhr Vormittags. **F. Wawrowski,**
9225) Dirigent.

Schmerzlose Zahn-Operationen,
Plombiren, Einsetzen künstl. Zähne etc.
Kniewel, Langgasse 52,
vis-à-vis dem Löwenschloss.

Gebrüder Gehrig's
elektro-motorische
Zahnhalsbänder,
à Stück 10 Sgr.,
seit Jahren das einzige bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, Unruhe und Zahnkrämpfe zu beseitigen, sind echt zu haben bei
Gebrüder Gehrig,
Hoflieferanten und Apotheker I. Kl.
in Berlin,
14. Charlottenstr. 14.
Alleinige Niederlage in Danzig bei
Albert Neumann.

Große Pferdeverloosung zu Brandenburg.

Hauptgewinn: **eine vierspännige Equipage, Werth 10,000 Mark. — 50 edle Pferde im Werthe von 75,000 Mark, und 1000** sonstige werthvolle Gewinne. — Loose a 3 Mark zu beziehen durch
A. Molling, General-Debit
in **Hannover.**

Gr. Pferde-Verloosung zu Brandenburg am 31. October.
Loose à 3 M. sind in der Exp. d. Ztg. z. h.



Die Kunststein-Fabrik
von **E. R. Krüger,**
Altst. Graben No. 7—10,
empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- und Kuhkrippen, Schweinetröge, sowie Vasen und Garten-Figuren.



Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt. (5100

Die Spiegel- und Fensterglas-Handlung von W. Kernberger & Co. in Cöln a. Rh.

empfiehlt ihr assortirtes Lager zu billigsten Fabrikpreisen. Für **Spiegelscheiben** zu Privatbauten sind wir in der Lage **besondere Vortheile** einräumen zu können. Dickes Rohglas zu Bedachungen liefern wir mit höchsten Rabattsätzen. Preislisten **gratis** und **franco.** [H. 42112(232

Deutsche Obst-Fabrikate.

Wir versenden postfrei, Packung frei, brutto für netto in 10 Pfund-Kistchen getrocknete Zwetschen zu 35 Pfennige das Pfund.

Heidelbeeren	zu 65 Pf.,	Mirabellen	zu 80 Pf.,
Kirschen	„ 55 „	Birnenschnitzen mit Schale	„ 65 „
gemischte Früchte	„ 65 „	Birnenschnitze ohne Schale	„ 80 „

Obst-Gelee (rheinisches Obstkraut)

postfrei, Packung frei, brutto für netto in 10 Pfund-Fäßchen:

Zwetschen-Gelee	zu 60 Pf.,	Aepfel-Gelee	zu 70 Pf.,
Birnen- „	„ 65 „	Trauben-Gelee	„ 80 „

sehr angenehm und gesund bei Kaffee und Thee, zu Brod und Kuchen.

Vorzüglichen 1875er Aepfel-Wein zu 35 Pf. das Liter, Faß extra ab Station.
Vortrefflichen alten Zwetschen-Geist die Literflasche postfrei, Packung frei zu M. 2,50, zwei Literflaschen (10 Pfund mit Emball.) M. 4,50.

ter Meer & Weymar, Klein-Heubach am Main,
Obst-Kraut-Fabrik und Obst-Dörre.

NB. Der Versandt schöner Tafel-Aepfel und Birnen beginnt Anfangs October. (105

Batavia, ächte Holländ. Plantagen - Cigarre,
74er Ernte, mild u. weissbrennend, ff. Qual., bester Ersatz für ächte Havanna's, per Mille 65 Mark. Probekisten à 200 St. 13 Mark gegen Nachn., bei Posten über 4 Mille 3 % Rab. **Julius Schmidt,** Hoflieferant, **Hannover.**

Kalk
frisch gebrannt und direct aus dem Ofen, ab Kalkbrennerei Brösen, sowie ab Lager Danzig offerirt
W. Wirthschaft,
Gr. Gerbergasse 6.

Ein tücht. Kindermädchen od. eine Kindergärtnerin
wird für zwei kleine Mädchen zum 1. October d. J. gesucht.
Szewo bei Schönsee.
355) **Sara Boehm.**

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft
zu Berlin.

Die Gesellschaft versichert gegen Feuerschaden jeder Art zu billigen und festen Prämien und unter coulanten Bedingungen. Anträge werden sofort effectuirt durch den
General-Agenten
Otto Paulsen,
5153) **in Danzig, Hundeg. 81.**

Meine Fabrik von Getreidesäcken und Plänen aller Art habe ich nach Fischmarkt 16 und 17 verlegt und

empfehle unter Zusicherung sehr billiger Preise

3 Schfl.-Drillichsäcke a 15, 16, 17, 18—20 Sgr.,
3 „ Hessianssäcke a 6—10 Sgr.,
3 „ Tarpawling (Farmer) a 12, 13 und 14 Sgr.,
Tret-, Reit- u. Stakenpläne, do. von Presenningtuch,
großes Lager bill. woll. Pferdedecken.

Signatur der Säcke franco. Auswärtige Bestellungen mit genauer Angabe des Signums werden sofort befördert.

Probesäcke franco per Post. (Maschinennähterinnen für Säcke können sich melden.)

Otto Retzlaff, Fischmarkt 16, 17.

Getreidesäcke
von starkem Drillich zu 3 Schfl. Inhalt habe noch einen Posten räumungshalber per St. mit 16 Sgr. abzugeben.
J. Kickbusch
Firma **J. A. Potrykus,**
Glockenthor 143, Holzmarkt-Ecke.

Kiefernholz,
trocken und direct aus dem Walde, offeriren billigst (101
Wilh. Wehl,
Brodbänkengasse 12.

---

500 Ctr. Weizenkleie
offeriren
Julius Lickfett Nachfolger,
207) Mühlenbesitzer in **Elbing.**

Breitgasse 122 ist ein möblirtes Zimmer mit Pension zu verm.

Amerikanischer Stärke-Glanz

ertheilt als Zusatz zur Stärke der damit behandelten Wäsche eine schöne Weiße, Glätte und Glanz; das Plätten der Wäsche erfolgt daher leicht, schnell, egal und bewahret dieselbe vor vergelben.

Albert Neumann.

Original Probsteier Saat-Roggen

offeriren billigst um zu räumen

M. Baranowski & Co.,
Comptoir: Jopengasse No. 6.

Feinen Sandweizen zur Saat

offeriren billigst (9783

M. Baranowski & Co.,
Jopengasse No. 6.

Brücker Stichtorf

ex Schute zu haben. Bestellungen werden im alten Seepackhofe und im Comtoir **Gr. Gerbergasse 6** angenommen.

W. Wirthschaft.

Güter jeder Größe

weiset zum Kauf nach (8667

Th. Kleemann, Danzig, Brodbänkeng. 33.

Alte Eisenbahnschienen

5" im Profil, fehlerfrei, in beliebigen Längen, offerirt franco Baustelle billigst

W. D. Löschmann.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken in beliebigen Längen offerirt zum billigsten Preise

S. A. Hoch,
5607) Johannisgasse 29.

Ein Haus,

worin Conditorei seit 10 Jahren mit gutem Erfolge betrieben, in einer Kreis- u. Garnisonstadt in der Hauptstraße gelegen, ist von sofort mit voller Einrichtung und Vorräthen zu verkaufen u. zu übernehmen.

Auskunft ertheilt die Exp. dieser Ztg. unter No. 209.

Eine gut gelegene u. wohl eingerichtete

Bäckerei,

einer größeren Stadt Westpr., ist veränderungshalber sofort zu verpachten. Zu erfragen bei Bäckermeister **H. Lange, Konitz.** (224

Ein hübsch gelegenes

Rittergut

im Kreise Graudenz, 1 Meile von der Eisenbahn, unweit der Chaussee, $1/2$ Meile zur Stadt, **Areal 1621 Morg.,** incl. 102 Mrg. schön 2schn. Wiesen, Acker durchweg Weizenboden, in hoher Cultur, mit schönen Gebäuden und höchst elegant eingerichtetem Wohnhause, einer rentablen Ziegelei und bedeut. Torfstich, Aussaat 100 M. Rübsen, 450 S. Weizen, 150 S. Roggen, 180 S. Rundgetreide, 100 S. Gerste, 150 S. Hafer, 900 S. Kartoffeln, Heuertrag 150 Fuder, Kleeheuertrag 200 Fuder, Inventar 36 Pferde, 45 Stück Rindvieh, 800 Schafe rc., Grundsteuer 244 Rt., mit fester Hypothek (Landschaft), ist wegen Krankheit des Besitzers, mit ganzer Ernte für 140,000 Rt. bei 40,000 Rt. Anzahlung zu verkaufen.

Ein prachtvoll eingebautes,

schuldenfreies Gut,

in der Nähe Danzigs, unweit der Chaussee, von ca. 1500 Morgen preuß. incl. schönen 2schn. Wiesen, zur Hälfte Weizen- u. Gerst- und zur anderen Hälfte guter Roggenboden, mit einem höchst elegant eingerichteten, im schönen Garten-Park gelegenen Wohnhause, ferner mit einem Inventar von 20 Pferden, 32 schönen Milchkühen, div. Jungvieh, 400 Schafen, div. Schweinen, soll mit voller Ernte wegen Todesfalles des Besitzers für 60,000 Rt. bei 18- bis 20,000 Rt. Anzahl. verkauft werden.

Ein schön isolirtes Gut,

in der besten Gegend Westpr., unweit einer großen Stadt u. Chaussee, von 590 Morg. pr., davon $1/3$ Weizen- u. $2/3$ Gerst- u. Roggenboden, incl. 60 M. guter 2schn. Wiesen, mit guten Gebäuden, Wohnhaus massiv u. herrschaftlich eingerichtet, Blumen-, Obst- u. Gemüsegarten, Aussaat 20 S. Weizen, 10 M. Rübsen, 120 Roggen, 40 Gerste, 36 Erbsen, 110 Hafer, 120 Kartoffeln rc., Inventar 10 Pferde, 6 Ochsen, 12 Kühe, 9 Stck. Jungvieh, 300 Schafe, div. Schweine rc., todtes Invent gut u. complet, ist Familienverhältnisse halber mit ziemlich ganzer Ernte, für den wirklich billigen Preis von 27,000 Rt. mit 6- bis 8000 Rt. Anzahlung bei fester Hypothek zu verkaufen.

Näheres ertheilt Selbstkäufern

R. Krispin in Danzig,
Heiligegeistgasse 61.

Grundstücks-Verkauf.

Ein herrschaftl. Garten-Grundstück, mit großem Hof u. Stallung, in der Nähe von Langefuhr, besonders für Rentiers geeignet, ist unter günstigen Bedingungen mit 3—4000 Rt. Anzahlung zu verkaufen. Genaue Auskunft ertheilt Selbstkäufern

E. Klitzkowski,
Heilige Geistgasse No. 59.

Ein Manufacturist

(militairfrei) sucht Familienverhältnisse halber per 1. October Engagement in Danzig. Offerten bittet man unter No. 3 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Die Asphalt- und Dachpappen-Fabrik

von

Eduard Rothenberg,

Comtoir: Jopengasse No. 12,

empfiehlt:

Asphaltirte Dachpappen in verschiedenen Stärken in Bahnen und Tafeln
Asphalt-Dachlack zum Anstrich neuer u. schadhaft gewordener Pappdächer,
Asphalt in Broden, als Zusatz zum Steinkohlentheer beim Anstrich der Pappdächer,
Asphaltplatten zur Isolirung von Fundamenten u. Abdeckung von Gewölben,

ferner:

Pappstreifen, Deckleisten, Lattennägel, Pappnägel, Steinkohlentheer zu den billigsten Preisen,
Eindeckungen mit asphaltirter Dachpappe, sowie **Reparaturen** aller Art werden bestens ausgeführt. (3200

Prachtvolle junge

St. Bernhardts-Hunde,

größte und edelste langhaarige Hunderace, an Intelligenz, Schönheit und imponirender Gestalt, Wachsamkeit, Treue, Gutmüthigkeit gegen Kinder u. Anhänglichkeit an ihren Herren alle bis jetzt existirende Hunderacen weit übertreffend. — 6—10 Wochen alt per St. 60 M., 10—20 Wochen alt per St. 150 M., 20 Wochen bis 30 Monat alt per St. 300—750 M. — Ferner ächte französische Lapins pro Paar 5—15 M., edles Geflügel aller Art, Hühner, Tauben, laut specieller Preisliste, versendet mit Garantie für lebende Ankunft die Racethier-Züchterei u. Handlung Heiligenbrunn bei Langefuhr-Danzig.



Eine elegante Schimmelstute, 5 Jahre alt, gez. vom Königl. Landbeschäler „Gereon", steht zum Verkauf Langgarten 92, bei Herrn **Petter.** (309

Eine Goldfuchsstute,

6 Jahre alt, 4" groß, Wagenpferd, steht Dom. Smengorczin zum Verkauf. (27

Für ein **Manufacturwaaren-Geschäft** wird ein Disponent gesucht (nicht mosaisch) der in jeder Beziehung zuverlässig und arbeitsam, sowie auch die Kenntnisse besitzen muß, um den vollständigen Ein- und Verkauf leiten zu können. Die Stellung ist bei bewährter Thätigkeit u. Umsicht dauernd, mit einem festen Salair von **vier bis fünf Tausend Mark** und freier Wohnung.

Offerten mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises werden unter No. 298 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine vollständige elegante Wohnungseinrichtung ist Langgasse 66, 2 Treppen hoch, zu verkaufen. Besichtigung von 4—5 Uhr.

Wollene Unterjacken,

breit gerippt, **lila Farbe,** 36 u. 39 empfehlen in einzelnen Dutzenden Wiederverkäufern in der Provinz zu

billigst. Fabrikpreisen.

Probedutzend nach außerhalb gegen Nachnahme.

Riess & Reimann,
Danzig, Breitgasse 58.

Ein Inspector,

militairfrei, 6 Jahre in jetziger Stellung, sucht pr. 1. October ein neues Engagement. Gef. Adressen werden unter No. 354 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Commis

fürs Material-, Schank- und Kurzwaaren-Geschäft, der polnischen Sprache mächtig, findet sofort Stellung in Sierakowitz per Carthaus. (353

Carl Feyerstein.

Für ein hiesiges größeres Comtoir wird per 1. October

ein Lehrling

gesucht.

Selbstgeschr. Adressen sind unter No. 310 in der Exp. d. Ztg. einzureichen.

Ein Käser,

welcher Willens ist eine Milcherei von 200 Kühen zu pachten, kann sich melden in Gr. Grabau per Marienwerder bei

351) **Worm.**

Vacanzen-Liste.

Die seit 17 Jahren erscheinende und überall bewährte Zeitung **„Vacanzen-Liste"** weist **alle offenen Stellen des In- und Auslandes** — für Kaufleute, Lehrer, Lehrerinnen, Landwirthe, Forstbeamte, Chemiker, Techniker, Aerzte, Beamte jeder Chance, Dirigenten rc. — gewissenhaft und **honorarfrei** nach, welche **direct ohne Vermittler** zu besetzen sind — **Stelle-Suchende abonniren** durch Postanweisung: **monatlich** (5 Nummern) 3 M., **dreimonatlich** (13 Nummern) 6 M. incl. Franco-Uebersetzung nach jedem Orte, beim Buchhändler **A. Retemeyer in Berlin,** Kurstraße 40. (6086

Eine womöglich erfahrene Erzieherin für mehrere Kinder sucht Oberförster **Neumann** zu Grünfelde bei Schwekatowo (Westpr.). (352

Einen Lehrling für's Ladengeschäft sucht per 1. October cr.

Bernhard Braune,
376) **Danzig.**

Ein Lehrling wird für ein Getreide- u. Kommissions-Geschäft gesucht.

Offerten nimmt die Exp. dieser Ztg. unter 332 entgegen.

Ein Oberlehrer des neuen Königlichen Gymnasiums wünscht einige Pensionäre aufzunehmen. Gef. Offert. nimmt unter No. 9861 die Exped. d. Ztg. entgegen. Vom 1. October c. ab Näheres Langgarten 64, 1 Tr.

Junge Damen, welche das Seminar besuchen wollen, finden zum 1. October Pension **Vorstädt. Graben.** Nähere Auskunft w. d. Hrn. Haupt- u. Seminarl. **Albrecht,** Köcksche Gasse No 5, gütigst ertheilt.

Eine gute und billige Pension, für 2—3 Knaben, auf Verlangen Nachhilfe in den Schularb. für d. unt. Kl., wie a. Klavieru. w. nachgew. d. Kriesch en kl. Mühleng. 1.

Zwei Pensionäre finden in einer gebild. Familie in der Nähe der Schulen gute Aufnahme. Näh. Poggenpfuhl 30, 2 Tr.

Einige Pensionäre finden bei mir freundliche Aufnahme und Beaufsichtigung bei den Schularbeiten.

Marienburg, den 12. Septbr. 1876.

Ida Cederholm, Postsecretair-Wittwe.

Cösliner Lagerbier

vom Faß, sowie verschiedene andere Biere empfiehlt

A. Hannemann,
141) **Vorstädt. Graben 21.**

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.